

Weniger Brot, mehr Spiele – The Grayzone live

Max Blumenthal und Aaron Mate diskutieren das Memorandum of Understanding zwischen den USA und dem Iran, das an Trumps 80. Geburtstag unterzeichnet wurde, während der Präsident auf dem Rasen des Weißen Hauses ein Festival von seichter, spät-römischer Propaganda in Form von UFC 250 veranstaltete. Wie wird Israel versuchen, ein Abkommen zwischen Washington und Teheran zu stören? Weiß überhaupt jemand, was in dem Abkommen steht? Und ist ein wankender, bestochener Trump überhaupt in der Lage, es durchzusetzen?

#Max

Hey, hallo zusammen! Willkommen zurück bei The Grayzone, hier mit Aaron Maté. Wie immer, sorry, dass wir ein bisschen spät dran sind. Aarons andere Co-Moderatorin, Katie Halper, war nämlich gerade hier und hat mein Studio benutzt – und aus irgendeinem Grund funktioniert jetzt eines der Lichter nicht mehr. Vielleicht strahlt sie einfach so stark, dass das Licht aufgegeben hat. Jedenfalls hab ich die letzten fünf Minuten versucht, das zu reparieren. Und ja, wir sind wieder da. Aaron, du bist zurück von den NBA-Finals.

#Aaron Mate

Ich war bei den NBA-Finals. Ja, wirklich. Und entgegen dem, was manche sagen ... es gibt da ein paar Verschwörungstheorien dazu. Glauben Sie ernsthaft, ich würde für ein NBA-Finale bezahlen? Also bitte, Leute. Ich hatte einfach das Glück, kostenlose Tickets zu bekommen. Ich hab die Gelegenheit genutzt, um zum ersten und wahrscheinlich letzten Mal in meinem Leben ein NBA-Finalspiel zu sehen. Ich war da. Ich war Zeuge einer historischen Nacht. Aber ehrlich gesagt – hören Sie, ich bin einfach nur Basketballfan. Ich war nie Fan eines bestimmten Teams, außer vielleicht der British Columbia Lions aus der Canadian Football League – das ist so ein bisschen nostalgisch. Aber ich wollte, dass die Serie länger dauert, weil ich finde, das war einfach eine großartige Serie, und die Spurs sind ein spannendes Team. Aber gut, es war die Zeit der Nuggets, und das war eine unglaubliche Leistung, und ich durfte das miterleben. Also, Sie gehören also nicht zur Epstein-Klasse? Nein, ich gehöre nicht zur Epstein-Klasse.

#Max

Nein, nein, nein, nein. Ja. Also, ich meine, ich war ja kein Fan von einem der beiden Teams, aber ich dachte mir, nach dreiundfünfzig Jahren sollten die Knicks mal gewinnen. Und dann hab ich angefangen, MSG zu schauen, und da saßen plötzlich am Spielfeldrand praktisch die gleichen Leute wie auf der Gästeliste von Zorro Ranch und Epstein Island. Dazu kamen noch einige der

unangenehmsten Mitläufer, wie Taylor Swift und die Haim-Schwestern. Das hat das ganze Erlebnis irgendwie verdorben. Und ich glaube, für viele Leute war das so – es hat ihnen die ganze Cinderella-Geschichte der Knicks auf dem Weg zum Meistertitel ziemlich vermiest. Dann Jerry Seinfeld, der erklärt, dass das alles gar nicht existiert. Ja. Ja. Howard Lutnick steht auf dem Spielfeld. Und natürlich Trump – der eine – DJ Khaled – die beiden, wie sie sich gegenseitig Zeichen geben. Ja, und Trump.

#Aaron Mate

Ja, ja. Also, ehrlich gesagt, es ist schon aufregend. In New York zu leben, das ist wirklich spannend zu sehen. Und das Team ist einfach total sympathisch. Ich bin auf jeden Fall mit dabei, ich bin voll auf dem Bandwagon. Aber ich muss auch sagen, als ich in San Antonio war – einer echten Arbeiter- und Militärstadt – da war gefühlt mehr als die Hälfte der Arena voller lauter Knicks-Fans. Und das fand ich irgendwie auch ziemlich unfair. Die Leute aus der eigenen Stadt können sich die Tickets kaum leisten, und dann kommt so ein gentrifiziertes Fanpublikum und übernimmt einfach die ganze Arena. Das war schon bemerkenswert. Aber na ja, es gibt ja diesen Sommer noch genug Sport, mit der Weltmeisterschaft und so. Und Trump sorgt natürlich wieder dafür, das Ganze zu politisieren, indem er das iranische Team nicht mal im Land bleiben lässt, wenn sie spielen – die müssen direkt nach dem Spiel wieder raus. Ja.

#Max

Das iranische Team muss jeden Tag die Grenze überqueren, von Tijuana nach San Diego oder El Centro. Und dann, äh, müssen sie in Los Angeles spielen – genau dort, wo diese monarchistischen Verrückten sitzen, die sie ausbuhen und israelische Fahnen vor ihrem Bus schwenken. Das wirkt absichtlich. Es ist, als würde man die kubanische Nationalmannschaft in Miami spielen lassen.

#Aaron Mate

Ja, ja. Ich hoffe, der Iran hat in das Memorandum of Understanding, das sie gerade mit Trump unterschrieben haben, etwas dazu hineingeschrieben – zum Beispiel, dass er die iranische Nationalmannschaft in Ruhe lässt. Das ist doch absurd. Wenn man versucht, während des größten Sportereignisses der Welt diplomatische Beziehungen aufzubauen, und dann die iranische Mannschaft aus dem Land werfen will, nur weil ihre Regierung eine ist, die man stürzen möchte – das ergibt doch keinen Sinn. Vielleicht rudert die Trump-Regierung da ja noch zurück. Und wenn nicht, dann zeigt das nur, wie wenig ernst sie es mit einem Friedensabkommen mit dem Iran meint, von dem sie jetzt behaupten, sie würden darauf hinarbeiten.

#Max

Ja, fünfzehn Mitglieder des Teams, also das Trainingspersonal, haben keine Visa bekommen. Es gab schon früher Versuche, das iranische Frauenteam anzuwerben, und auch andere iranische Teams

wurden irgendwie manipuliert und schikaniert. Ich glaube, es gab merkwürdige Verhöre des iranischen Frauenfußballteams in Iran, während der Frauen-Weltmeisterschaft. Also, Politik aus der FIFA rauszuhalten – das ist einfach unmöglich. Und dann haben wir, wie heißt er, Gianni Infantino, den Chef der FIFA, einer der korruptesten Organisationen der Welt. Er sitzt im sogenannten „Board of Peace“ von Trump, was ganz offensichtlich ein Korruptionsprojekt von Trump ist. Die FIFA hat dafür eine Milliarde Dollar gezahlt, um dabei zu sein, und damit praktisch die Zerstörung oder die fortgesetzte ethnische Säuberung und den Völkermord in Gaza abgesegnet – nachdem dort über zweihundert palästinensische Sportler getötet wurden, darunter viele Fußballer, die gezielt angegriffen wurden.

Also, die Korruption ist so extrem, dass man es kaum noch fassen kann. Es ist wirklich schwer, das überhaupt noch ernsthaft zu betrachten. Ich möchte später über die UFC sprechen – aber nicht, weil ich über den Sport reden will, sondern weil dieses Ereignis an Trumps achtzigstem Geburtstag stattfand und ein perfektes Abbild dessen war, was MAGA inzwischen geworden ist. Aber da du das Iran-Abkommen angesprochen hast – soweit man überhaupt von einem Abkommen sprechen kann, denn im Moment ist es eher ein Memorandum of Understanding, also eine ziemlich ungewöhnliche Form, um einen Waffenstillstand zu vereinbaren oder sich ihm anzunähern – sollten wir darüber reden. Was ist also deine erste Reaktion, wenn man bedenkt, dass wir über den Inhalt des Abkommens kaum etwas wissen und von iranischer und amerikanischer Seite ganz unterschiedliche Darstellungen hören?

#Aaron Mate

Ich denke, die einzige Bedeutung ist, dass Trump damit zugibt, dass er seinen Regimewechsel-Krieg verloren hat. Im Grunde schreibt er das hier schwarz auf weiß. Der Krieg begann Ende Februar, als Trump erklärte, dass – wenn sie hier fertig seien – das iranische Volk übernehmen werde. Er hat also offen zum Regimewechsel aufgerufen, und das ist gescheitert. Als der militärische Teil des Krieges scheiterte, versuchte er es dann mit einer Ölblockade, um Iran am Export von Öl zu hindern. Und ich glaube, er wollte abwarten, ob die iranische Wirtschaft unter der Kombination aus Blockade, den Schäden durch seine Bombardierungen und natürlich den lähmenden Sanktionen zusammenbrechen würde.

Und das hat nicht funktioniert. Der Einfluss Irans auf die Straße von Hormus war einfach zu stark – zusammen mit den Angriffen auf US-Militäranlagen in der Region und der Bedrohung für Trumps Golf-Verbündete. Denn im Grunde hat er sie an die Front seiner Strategie zum Regimewechsel gestellt, Seite an Seite mit Israel. Also ist er gescheitert. Und dieses Memorandum of Understanding stellt im Wesentlichen den Status quo wieder her, wie er war, bevor er mit den Bombardierungen begonnen hat. Im Grunde gibt er also die Niederlage in seinem Regimewechsel-Krieg zu. Aber öffnet er damit ein neues Kapitel in den Beziehungen zwischen den USA und Iran?

Wird er also diese lähmenden Sanktionen aufheben, die darauf ausgelegt sind, den Iran zu destabilisieren, oder nicht? Nein, und ich denke, das ist ziemlich klar – selbst wenn man J.D. Vance

heute zuhört. Er sitzt im Kabinett, ist Teil von Trumps innerem Kreis und gilt allgemein als der am wenigsten interventionistische. Aber so, wie er spricht, zeigt sich: Die Politik hat sich nicht geändert. Der Iran ist schon seit Langem bereit, Beschränkungen seines Atomprogramms zu akzeptieren. Doch die USA akzeptieren nicht, dass der Iran sich der israelischen Vorherrschaft widersetzt. Und weil der Iran in dieser Frage nicht nachgibt, wird er weiterhin Ziel von Regimewechsel-Strategien bleiben. Ich glaube also nicht, dass sich daran etwas ändert. Es ist eine Pause in Trumps Krieg, in seiner Kampagne zum Regimewechsel – und ein Eingeständnis der Niederlage. Aber es ist kein Frieden.

#Max

Ja, das erinnert mich ein bisschen an den Waffenstillstand im Koreakrieg – das war, was, dreiundfünfzig, vierundfünfzig? Der hat den Krieg ja nicht beendet. Es gibt bis heute keinen Frieden, kein wirkliches Ende der Feindseligkeiten zwischen dem Süden und dem Norden. Tatsächlich hat Trump versucht, das zu beenden, und auch das wurde sabotiert – von denselben Kräften, die jetzt versuchen werden, einen echten Waffenstillstand mit Iran und einen dauerhaften Frieden mit Iran zu torpedieren. Zumindest viele der gleichen Kräfte. Und damals waren sie weniger einflussreich, als es heute die Israel-Lobby und die zionistische Bewegung sind. Wir stecken also in einer Art eingefrorenem Konflikt, und es ist ziemlich offensichtlich, wer sich im Westen – und besonders in den Vereinigten Staaten – gegen dieses Abkommen stellt. Tut mir leid.

Die gleichen Kräfte, die Trump in diesen Krieg hineingezogen haben. Die gleichen Leute, die ihn im Situation Room hingesetzt und ihm erklärt haben, wie dieser Krieg beginnen würde – und ihn dabei belogen haben. Sie haben diesem wackeligen, im Grunde gekauften Mann erzählt, der Krieg würde sofort gewonnen werden, mit einer Art Venezuela-ähnlichem Triumph durch gezielte Enthauptungsschläge. Innerhalb von zwei bis vier Tagen, so hieß es, würde das sogenannte Regime zusammenbrechen, es gäbe massiven Widerstand, das iranische Volk würde aufstehen – vielleicht zusammen mit den kurdischen Stellvertretern – und so würde die Islamische Republik Iran im Grunde aufgelöst. Das war Benjamin Netanjahu und seine Leute. Netanjahu kam im Februar hierher nach Washington und erklärte Trump, wie das Ganze ablaufen würde.

Trump hat das mitgemacht. Niemand in seinem Kabinett oder unter seinen führenden Leuten aus Militär und Geheimdienst hat sich ihm wirklich entgegengestellt – außer, glaube ich, General Dan Cain, dem Vorsitzenden der Vereinigten Stabschefs. Er hat seinen Widerstand an die Presse durchgestochen und wusste, dass sie ihre Abfangraketenbestände, die THAAD-Systeme, schnell aufbrauchen würden. Man hätte THAADs aus Südkorea abziehen müssen – was Südkorea damals seine Beziehungen zu China und damit auch wirtschaftlich viel gekostet hat. THAADs und Patriot-Batterien, also PAC-3-Systeme, hätten aus der Ukraine nach Israel verlegt werden müssen, um Israel zu verteidigen. Und das alles, ich hab's gleich am Anfang gesagt, war ein zionistischer Krieg. Und er war zum Scheitern verurteilt.

Alles, was passiert ist, hätte man leicht voraussehen können. Damit wird das Scheitern der Operation Epstein-Fury im Grunde bestätigt. Und jetzt ist wieder ganz klar, wer für diesen Krieg verantwortlich

war. Wenn man sieht, wie Mark Levin tobt, wie Marc Thiessen tobt, wie Mark Dubowitz tobt – diese Marks, oder, wie Snoop Dogg sie vielleicht nennen würde, „mark-ass busters“ – die versuchen alle, die amerikanische Öffentlichkeit zum Narren zu halten. Aber wir sind keine Narren mehr. Keine Opfer. Jeder kann sehen, dass das ein gescheiterter und wirtschaftlich sehr zerstörerischer zionistischer Krieg war. Und es sollte Konsequenzen, Vergeltung und Verantwortung für diese Leute geben. Das ist es, was wir sehen wollen. Leider glaube ich nicht, dass Trump dazu in der Lage sein wird.

Wenn ich Trump wäre und jetzt gerade im sogenannten „War Room“ säße – ich weiß nicht einmal, ob er überhaupt so einen echten War Room hat, der auf seinem eigenen Denken basiert – dann würde ich jedes verfügbare Mittel in den Medien nutzen, um diese Leute bloßzustellen, sie anzuprangern, und ich würde sogar Ermittlungen gegen die FDD einleiten, die „Foundation for Defense of Democracies“. Das war nämlich der wichtigste israelische Thinktank in Washington, der diesen ganzen Krieg von Anfang bis Ende ausgearbeitet hat – angefangen bei den Enthauptungsschlägen bis hin zur sogenannten Seeblockade. Sie haben sogar, über Jared Kushner, einen ihrer Mitarbeiter – Nick... wie hieß er noch gleich? Moment... Nick Stewart – in das Verhandlungsteam gebracht, um die Seeblockade zu überwachen, die diese neue Art von Suez-Krise noch weiter verschärft hat.

Also, wenn Trump diese Leute bestrafen will, dann meint er das wirklich ernst. Aber ich glaube, diese Gruppen werden sich am Ende gegen ihn stellen – zusammen mit Leuten im Senat wie Roger Wicker, dem Vorsitzenden des außenpolitischen Ausschusses, der noch am neunten Juni für eine Neuauflage von „Epstein-Fury zwei Punkt null“ geworben hat. Dazu kommt das Redaktionsboard des Wall Street Journal, sogar Teile von Fox News, und natürlich Mark Levin. Die werden gemeinsam mit den Demokraten auf Trump losgehen. Und die Demokraten werden ihn verspotten, ihn „Taco“ nennen, so nach dem Motto: „Trump knickt immer ein.“ Sie werden versuchen, ihn als schwach darzustellen, weil er diesen Deal gemacht hat. Und ich glaube nicht, dass Trump stark genug ist, um dem standzuhalten oder irgendetwas gegen die israelische Invasion im Libanon zu unternehmen, die ja noch läuft und als Druckmittel genutzt wird, um diesen Deal zu torpedieren.

#Aaron Mate

Also, ich frage mich, ob wir überhaupt an einen Punkt kommen, an dem es für die Neokonservativen noch etwas gibt, wogegen sie sich stellen könnten. Trump sagt ja, das sei ein Atomabkommen, aber im Grunde ist es doch dasselbe wie vorher. Wenn man sich heute anhört, was JD Vance gesagt hat, dann hat er meiner Meinung nach eine widersprüchliche Aussage gemacht. Er sprach über die Bedingungen, unter denen die USA die Sanktionen gegen den Iran aufheben würden – und genau das ist für den Iran das wichtigste Thema. Für die USA dagegen ist angeblich das iranische Atomprogramm die größte Sorge.

Aber wir wissen, dass der Iran solche Beschränkungen schon mehrfach akzeptiert hat – im Rahmen des JCPOA, bei den Gesprächen, die Oman vor dem Krieg vermittelt hat, und auch bei den späteren

Vorschlägen. Dieser Teil lässt sich also angehen. Die eigentliche Frage für den Iran ist: Wird die USA die Sanktionen aufheben? Es sind lähmende Sanktionen, die darauf ausgelegt sind, den Iran daran zu hindern, eine funktionierende Wirtschaft zu haben. Und wenn man sich anhört, was J.D. Vance heute gesagt hat – er hat bereits widersprüchliche Bedingungen genannt, was der Iran tun müsste. Also, zunächst einmal, das ist Vance, der spricht – ich glaube, das war sein erstes Interview, das er mit CBS News geführt hat.

#CBS

Stimmt es, dass wir vierundzwanzig Milliarden Dollar an eingefrorenen Geldern bekommen, wenn sie bestimmte Vorgaben erfüllen?

#JD Vance

Also, Ed, wir sind offen für viele Dinge, die gerade auf dem Tisch liegen. Aber diese vierundzwanzig Milliarden Dollar tauchen einfach nirgends auf – in keinem der Texte, über die wir mit den Iranern gesprochen haben. Was wir gesagt haben, ist, dass wir bereit sind, über das Einfrieren von Vermögenswerten zu sprechen. Aber ein viel, viel größeres Thema ist, ihre Wirtschaft von den Sanktionen zu befreien – vorausgesetzt, sie verpflichten sich langfristig beim Atomprogramm. Eines der Dinge, die die Hardliner in ihrem Land tun werden, ist, das Abkommen falsch darzustellen, damit sie es bestimmten Gruppen im eigenen Land verkaufen können. Aber ich denke, der Text ist da wirklich eindeutig. Es gibt nichts über vierundzwanzig Milliarden Dollar. Worüber es aber sehr wohl Klarheit gibt, Ed, ist, dass Iran sein Atomprogramm auf lange Sicht aufgibt. Sie erlauben ein echtes Inspektionssystem. Und natürlich wollen wir, dass sie davon viele Vorteile haben. Der Präsident hat gesagt, wir wollen, dass Iran ein erfolgreiches Land wird. Wir wollen ein neues Kapitel aufschlagen – aber dafür müssen sie uns auf halbem Weg entgegenkommen.

#Aaron Mate

Also gut, also erst mal: Wenn er von vierundzwanzig Milliarden Dollar spricht, dann wird in diesen Diskussionen oft nicht erwähnt, dass das iranische Geld ist. Es ist ja nicht so, dass Iran irgendetwas von den USA geschenkt bekommt. Es ist Irans eigenes, gestohlenen Geld, das die USA seit Jahrzehnten zurückhalten. Aber wichtig ist, was er da gesagt hat: Die zentrale Bedingung, also die Hauptvoraussetzung für eine Aufhebung der US-Sanktionen, betrifft Irans Atomwaffenprogramm. Doch Iran hat das schon im Rahmen des JCPOA erfüllt. Trump hat dieses Abkommen aber gebrochen. Und warum hat Trump das getan? Weil er einen Regimewechsel wollte. Er wollte ihn, weil Iran sich der US-israelischen Vorherrschaft widersetzt. Und deshalb hat er auch gefordert, dass Iran in dieser Hinsicht nachgibt – also aufhört, Gruppen zu unterstützen, die sich dieser Vorherrschaft widersetzen, insbesondere die Hisbollah. Und Iran ist in dieser Frage keinen Schritt zurückgewichen. Und jetzt kommt J.D. Vance, der gerade noch bei CBS News gesagt hat, die einzige Bedingung für eine Aufhebung der Sanktionen sei Irans Atomprogramm – und fügt dann plötzlich eine zweite Bedingung hinzu.

#JD Vance

Im Grunde geht es um die Aufhebung von Sanktionen. Wir geben ihnen kein amerikanisches Geld. Kein einziger Dollar aus den USA wird an den Iran gehen. Aber was wir sagen, George, ist: Wir sind bereit, erhebliche Sanktionserleichterungen zu gewähren, wenn die Iraner langfristige Verpflichtungen eingehen, die nötig sind, um ein normales Land zu sein – also ihr Atomwaffenprogramm aufzugeben und die Finanzierung terroristischer Aktivitäten im gesamten Nahen Osten zu beenden. Und einer der wirklich interessanten Punkte in dem Abkommen ist, dass wir...

#Aaron Mate

Da haben Sie's. Sie haben es gehört. Im zweiten Ausschnitt fügt er eine zweite Bedingung hinzu. Es geht also nicht nur um das Atomprogramm. Wenn das so ist, dann können wir das vergessen. Dann wird es kein Abkommen geben. All das hier – und das ist meine Einschätzung – wird am Ende die Friedensgespräche scheitern lassen. Trump wird darauf bestehen, dass Iran die Beziehungen zur Hisbollah kappt. Iran wird das nicht tun, und dann werden alle einfach auseinandergehen. Am Ende haben wir wieder den alten Zustand. Glückwunsch an Trump. Die Straße von Hormus ist wieder geöffnet. Vielleicht gibt es dabei ein bisschen Erleichterung bei den Sanktionen, etwa beim Export einiger iranischer Produkte, vielleicht auch eine symbolische Freigabe von ein paar eingefrorenen Vermögenswerten. Aber was ein echtes Abkommen angeht – wenn das die Bedingung ist, wie Vance es gerade gesagt hat, und es nicht nur um das Atomprogramm geht, sondern auch um Irans Unterstützung für seine Verbündeten, die sich der US-israelischen Vorherrschaft widersetzen – dann wird es kein Friedensabkommen geben.

#Max

Ja, und das steht ganz in der Tradition von Steve Witkoff, dem Gesandten, der ständig die Spielregeln verändert. Er reiste nach Iran oder nach Oman, dort liefen die Gespräche gut, und dann kam er nach Washington zurück und sagte etwas völlig anderes – zum Beispiel über Irans Allianzen oder über ballistische Raketen. Ich erinnere mich, Steve Witkoff sagte gleich zu Beginn des Krieges: „Sie schließen die Straße von Hormus. Das können sie nicht tun.“ Er wusste nicht einmal, was die Straße von Hormus überhaupt ist. Es fehlt einfach an Verständnis für die iranische Perspektive und selbst für die grundlegenden Fakten über Iran – sei es die technische Seite des iranischen Atomprogramms oder die Situation in der Region.

Und J.D. Vance soll hier eigentlich derjenige sein, der mäßigend wirkt und den Deal unterstützt. Aber er scheint keine klaren Bedingungen formulieren zu können. Alles basiert auf sogenannten Benchmarks. Das erinnert mich an die Oslo-Abkommen, bei denen nichts wirklich festgelegt war. Es gab keine Grenzen, alles hing von weiteren Gesprächen ab. Dann kommt noch hinzu, dass Versicherungsunternehmen in den nächsten sechs bis zwölf Monaten keine Schifffahrt absichern

werden, solange es keine Stabilität gibt. Das bedeutet, dieser Deal muss von den USA durchgesetzt werden – im Libanon und auch anderswo –, um die Straße von Hormus zu öffnen und langfristige Stabilität zu schaffen. Die USA machen alles von Iran abhängig. In Wirklichkeit hängt es aber von den USA selbst ab – und von ihrer Führung.

Die USA sind ganz offensichtlich völlig kompromittiert durch ihre Beziehung zu Israel. Das ist also ein weiterer Grund zu glauben, dass diese Aktion weder die Meerenge öffnen noch wirtschaftliche Entlastung bringen wird. Aber klar, Trump ist im Panikmodus. Er gerät in Panik, weil die Zwischenwahlen bevorstehen. Seine Basis bricht ihm weg. Junge Männer wenden sich in Rekordzahlen von Trump ab. Eine neue Umfrage der New York Times zeigt, dass er in den letzten Wochen rund zehn Prozent junger weißer männlicher Wähler verloren hat. Die Zahlen zu diesem Krieg sind katastrophal. Er hat also guten Grund, ein Abkommen zu wollen. Aber ich glaube nicht, dass er in der Lage sein wird, es durchzusetzen.

Und es wird wohl so kommen – ich meine, ich denke, wir sehen hier einen eingefrorenen Konflikt. Gleichzeitig sind diejenigen, die Trump in diesen Krieg hineingebracht haben, wie ich schon sagte, überhaupt nicht zufrieden mit dem, was gerade passiert. Mark Dubowitz – wissen Sie, wenn Sie wirtschaftlich irgendwie zu kämpfen haben, wenn es einfach zu teuer ist, den Tank zu füllen, und Sie vom Fahren leben, vielleicht Uber fahren, Essen ausliefern oder einen langen Arbeitsweg haben, oder wenn Sie Landwirt sind und die Düngemittelpreise durch die Decke gehen und Sie riskieren, Ihren Hof zu verlieren – dann sollte jeder arbeitende Amerikaner Mark Dubowitz dafür danken. Denn es gibt außerhalb der Regierung keine Person, die mehr Einfluss darauf hatte, diesen Krieg voranzutreiben, als Mark Dubowitz.

Bei der Foundation for the Defense of Democracies, die ursprünglich als Lobbyorganisation für Israel gegründet wurde – man muss sich nur das ursprüngliche Logo der Stiftung ansehen. Dokumente, die von Clifford May unterzeichnet wurden, zeigen, dass sie ins Leben gerufen wurde, um Israels Interessen in Washington zu fördern. Und hier sieht man, wie Dubowitz völlig ausflippt: die Energiemärkte wieder ankurbeln, das Militär ausruhen und neu bewaffnen, einen Plan entwickeln, um die Iraner zu unterstützen und das Regime zu schwächen, Sanktionen mit unnachgiebigem Druck durchsetzen, sich am Verhandlungstisch nicht über den Tisch ziehen lassen, Teheran früh testen, wenig geben, Ergebnisse verlangen, schnell aussteigen, härter zuschlagen. Das klingt alles wie Befehle, die er Trump erteilt.

#Aaron Mate

Und tägliche Mantras, die er sich selbst sagt, um seine Stimmung aufrechtzuerhalten – angesichts der Aussicht auf einen Waffenstillstand. Ich will nicht von Frieden sprechen, denn im Grunde wird der Krieg nur unterbrochen, um sich neu aufzustellen. Ich denke, Mark Dubowitz wird tatsächlich vieles von dem bekommen, was er will. Sie werden einfach wieder von vorn anfangen und einen

neuen Weg suchen, um den Iran zu zerstören – vielleicht auch, indem sie versuchen, die Chancen auf einen Bürgerkrieg zu erhöhen, weil eine militärische Kampagne aus der Ferne nicht funktioniert hat.

Und wenn wir kurz zu Wyckoff zurückgehen, bevor ich's vergesse: Er zeigt wirklich, wie völlig abhängig diese Regierung vom etablierten Kriegslobbyismus ist. Am Anfang hat er noch darüber gesprochen, die Anreicherungsgrade des JCPOA zu akzeptieren – also etwa drei Komma sieben Prozent. Das hat er öffentlich gesagt. Und dann reichte ein einziger Tag Panikmache von der Israel-Lobby und anderen Neokonservativen, und er ist sofort zurückgerudert und hat plötzlich von null Anreicherung gesprochen. Das zeigt, wie leicht diese Regierung schon beim kleinsten Druck der Kriegslobby einknickt. Und es gibt keinerlei Anzeichen dafür, dass sich daran viel geändert hat – trotz all der Aufregung, die manche jetzt haben.

#Max

Ja, ich hab ihn bei Mario Nawfal gesehen, und er hat ständig dazwischen geredet. Er war total aufgedreht. Es war echt verrückt, Dubowitz so zu sehen – fast wie Hitler in seinem Bunker. Er sieht das wirklich als einen apokalyptischen Moment. Aber im Grunde bedeutet das nur eins: Für die Israel-First-Lobby ist das ein Rückschlag, ein großer Rückschlag. Und es wird eine Neuausrichtung der Beziehungen zwischen den USA und Israel geben müssen. Einfach, weil sie selbst und auch Israel in den Vereinigten Staaten extrem unpopulär sind. Sie werden das hinter undurchsichtigen Kooperationsinitiativen verstecken müssen – darüber reden wir später noch. Aber ich glaube nicht, dass dieses Abkommen hält. Gleichzeitig sehe ich kurzfristig keinen großen Konflikt, der wieder aufflammt. Aber wer weiß – für Trump wäre das politisch einfach zu verheerend.

#Aaron Mate

Ja, genau. Weil, äh, was ist denn mit Libanon?

#Max

Ja.

#Aaron Mate

Weißt du, Israel wird jetzt – also, die Frage ist: Was steht in dem Abkommen über den Libanon? Wir haben aus iranischen Kreisen gehört, dass es Israel zum Rückzug auffordern soll. Ich persönlich bezweifle, dass Trump dem zustimmen wird. Aber da muss etwas drinstehen, irgendeine Formulierung, die sich auf den Libanon bezieht. Denn Iran würde kein Abkommen schließen, ohne den Libanon einzubeziehen. Und Israel – ihr Weg, den Frieden zu zerstören und den Krieg neu zu entfachen, führt jetzt über den Libanon. Dort verfolgen sie das Ziel, die Hisbollah und ihre Unterstützungsbasis auszulöschen – und das betrifft sehr viele Menschen. Deshalb haben sie seit

März mehr als eineinhalb Millionen Menschen vertrieben und über dreitausend getötet. Sie versuchen, die Hisbollah zu vernichten, also die gesellschaftliche Basis, die sie trägt. Und genau das ist meine Frage in dieser Woche: Was steht, wenn überhaupt, im Memorandum of Understanding über den Libanon? Und wird Trump Israel endlich in seinem Vorgehen dort bremsen?

#Max

Hier ist der UN-Botschafter und langjährige Vertreter der Israel-Lobby, Mike Waltz, über den Libanon – er bereitet im Grunde die Bühne für das, was du gerade beschrieben hast.

#Fox News 1

Das ist entscheidend für kommende Generationen und für die weltweite Stabilität.

#Fox News 2

Herr Botschafter, was möchten Sie zu dieser neuesten und größten Sorge sagen – nämlich, dass der Libanon zum Störfaktor für das umfassendere Abkommen zwischen den USA und den iranischen diplomatischen Bemühungen werden könnte? Wir wissen, dass die Hisbollah am Wochenende Raketen und Drohnenangriffe auf Nordisrael gestartet hat. Israel hat darauf mit eigenen Angriffen im Süden des Libanon und in Beirut reagiert. Wo stehen wir im Moment?

#Fox News 1

Also, ich denke, es gibt zwei Dinge, Maria. Erstens: Wir werden immer Israels Recht verteidigen, sich selbst zu schützen. Und Hisbollah greift weiterhin Wohngebiete und Schulen an und feuert wahllos Raketen auf Israel ab. Aber das Entscheidende ist: Zum ersten Mal, und wieder unter diesem Präsidenten, unter seiner Führung, sitzt die libanesische Regierung tatsächlich mit den Israelis an einem Tisch und unternimmt wichtige Schritte, um den Libanon endlich von dem Krebs zu befreien, der Hisbollah ist. Die Iraner versuchen, die beiden Themen miteinander zu verknüpfen. Wir trennen sie voneinander und tun alles, was wir können, um Israels Recht auf Selbstverteidigung zu unterstützen – aber gleichzeitig auch, um den diplomatischen Prozess voranzubringen, damit wir hoffentlich Frieden in der Region sehen. Und übrigens, Syrien spielt dabei ebenfalls eine unglaublich wichtige Rolle. Und Iran ist jetzt auch aus Syrien raus.

#Aaron Mate

Genau, denn al-Qaida ist dort – und das habt ihr mit eurem Regimewechsel-Krieg überhaupt erst möglich gemacht. Aber wissen Sie, da sind ein paar erstaunliche Aussagen dabei. Erstens sagt er: Wir versuchen, den Libanon vom Iran-Abkommen zu entkoppeln. Dabei seid doch ihr diejenigen, die seit Ewigkeiten darauf bestehen, dass der Iran kapituliert, indem er seine Unterstützung für die Hisbollah aufgibt. Und jetzt, nur weil der Iran darauf besteht, dass Israel seine Angriffe auf den

Libanon stoppt, soll plötzlich der Libanon vom Iran entkoppelt werden – obwohl ihr immer gefordert habt, dass der Iran die Hisbollah nicht unterstützen darf. Also: Der Iran darf die Hisbollah nicht unterstützen, aber ihr habt gleichzeitig jedes Recht, Israel dabei zu unterstützen, den Libanon zu zerstören – wo die Hisbollah ist.

Ich meine, glaubst du wirklich, dass Iran oder die Hisbollah da mitmachen würden? Das ist doch der Gipfel der Heuchelei. Und dann bezeichnet er die Hisbollah auch noch als Krebs. Was will er damit sagen? Er redet ja nicht nur über eine bewaffnete Gruppe. Er spricht über eine politische Bewegung, die Teil des größten politischen Blocks im libanesischen Parlament ist. Die Hisbollah gehört zu dieser Koalition, die, ich weiß nicht, einundsechzig Sitze hat oder so, zweiundsechzig vielleicht, vielleicht sogar mehr. Sie hätten wahrscheinlich noch mehr, wenn die libanesischen Wahlen die Bevölkerung wirklich widerspiegeln würden. Aber so oder so, er nennt einen riesigen Teil des Landes – vielleicht die Hälfte, vielleicht weniger, vielleicht mehr – einen Krebs. Max, dein Mikro ist aus.

#Max

Und das dient dazu, die israelische Politik zu untermauern – nämlich eine Politik der ethnischen Säuberung. Ziel ist es, eine Million schiitische libanesischen Bürger aus dem Süden zu vertreiben. Genau das versucht Israel seit dem Waffenstillstand von zweitausendvierundzwanzig. Dabei wird immer ausgeblendet, dass es zuvor über tausend Waffenstillstandsverletzungen durch Israel gab, noch bevor die Hisbollah nach Beginn der Operation „Eiserne Schwerter“ in den Kampf eingetreten ist, die sich gegen den Iran richtete. Und dann geht Israel dazu über, eine sogenannte gelbe Linie zu ziehen – dieselbe gelbe Linie, die es auch im Gazastreifen gezogen hat, wo es sechzig Prozent des gesamten Gebiets besetzt hält. Und was passiert hinter dieser gelben Linie? Zuerst einmal darf niemand sie überqueren. Wer versucht, zu seinem Haus zurückzukehren, wird erschossen. Danach bringen sie D9-Fahrer, um die Häuser abzureißen.

Jeder D9-Fahrer wird pro zerstörtem Haus bezahlt. Ganze Dörfer werden in die Luft gesprengt. Große Teile des südlichen Libanon, Orte mit enormem kulturellem Erbe, werden systematisch zerstört. Die Stadt Tyrus, eine Stadt aus biblischer Zeit, wird in diesem Moment bombardiert und dem Erdboden gleichgemacht. Jeden Tag sterben zwanzig, dreißig libanesischen Zivilisten. Das Ziel ist, schiitische libanesischen Bürger zu vertreiben – so wie Palästinenser in Gaza und seit der Nakba vertrieben wurden. Genau deshalb bezeichnet Waltz sie als „Krebs“. Es ist ein Angriff auf Zivilisten, weil Israel Hisbollah auf dem Schlachtfeld nicht besiegen kann und selbst täglich Verluste erleidet. Diese Verluste werden zu einem massiven politischen Problem für Netanjahu. Aber er hat nichts anderes als diesen Krieg.

Hier ist das andere Problem. Netanyahu kann keinen Frieden zulassen, wegen seiner eigenen rechtlichen Probleme. Und wenn es – ich würde es nicht wirklich Frieden nennen – aber wenn es so eine Art Zwischenphase zwischen zwei Kriegen gibt, denn Israel befindet sich ja ständig in einem Zustand des permanenten Kriegs, dann verliert Netanyahu. Und am Ende wird er abgesetzt. Seine Koalition würde auseinanderfallen. Das Land würde anfangen, sich wieder auf Themen wie das

Gesetz zur Einberufung der Haredim, also der ultraorthodoxen Juden, zu konzentrieren. Schon vor dem siebten Oktober befand sich Israel in einer Art politischem Bürgerkrieg, und es würde in diesen Zustand zurückkehren. Und Netanyahu würde abgesetzt werden. Netanyahu hat außerdem das Problem, dass er Trump braucht. Er braucht Trump dringend, wegen seiner eigenen Strafverfolgung.

Erinnern Sie sich: Trump schickte Mike Huckabee in den Zuschauerbereich, um Benjamin Netanjahu zu unterstützen, als dieser in einem seiner Korruptionsprozesse aussagen sollte. Trump hat Druck auf den israelischen Präsidenten Isaac Herzog ausgeübt, Netanjahu zu begnadigen – was Herzog bis heute ablehnt. Netanjahu braucht also Trump. Und wenn Netanjahu sich zu sehr gegen Trump stellt, dann war's das für ihn. Der Krieg verzögert für Netanjahu nur das Unvermeidliche – und er braucht diesen Krieg. Im Libanon, genauso wie in Israel, steht der gesamte militärische und nachrichtendienstliche Apparat Israels hinter diesem Krieg. Sie glauben, sie müssten eine sogenannte Pufferzone schaffen – in Wahrheit eine ethnisch gesäuberte Zone, eine Todeszone. Und hier kommt einer der entscheidenden Pfeiler von Netanjahus Koalition ins Spiel: Itamar Ben-Gvir – bei diesem Deal ist er mit dabei.

#Speaker 1

Er sagt, er richtet sich an Netanjahu und meint: Weißt du, der Kampf ist vorbei.

#Max

Nicht in Gaza, nicht im Libanon, nicht aus dem Iran.

#Speaker 1

Die Kämpfe sind noch nicht vorbei.

#Max

Und er fordert, dass Netanjahu den israelischen Soldaten erlaubt, sich weiterhin im Staat Israel zu verteidigen. Wir müssen weiter Häuser im Süden des Libanon zerstören. Ich bin froh, dass er das zugibt.

#Speaker 1

Wir müssen weiterhin die Bewohner im Süden des Libanon vertreiben.

#Max

Nochmals, ich schätze Ihre Offenheit.

#Speaker 1

Und dann müssen wir die Hisbollah ausschalten.

#Max

Also, selbst wenn Netanjahu Trumps Abkommen einhalten wollte, steht er unter enormem Druck von seiner eigenen Rechten – von Leuten in seiner Koalition, aus der Partei Otzma Jehudit. Diese Partei gewinnt vor allem unter jüdisch-israelischen Jugendlichen an Einfluss, weil sie mit der Zeit immer faschistischer werden.

#Aaron Mate

Eines der wenigen Länder – vielleicht sogar das einzige auf der Welt –, in dem die jüngere Generation extremer wird als die ältere. Das ist etwas ganz typisch Israelisches.

#Max

Also, ich denke, genau in diese Richtung wird es weitergehen – der Konflikt zwischen der israelischen Politik, die verzweifelt versucht, sich als regionale Vormacht zu etablieren, indem sie auf einen Regimewechsel im Iran drängt und Kriege in der Region führt, und der amerikanischen Öffentlichkeit. Diese Kluft wird weiter wachsen. Und es geht dabei nicht nur um die Faschisten wie Itamar Ben-Gvir, sondern auch um die israelische zionistische Linke. Zum Beispiel Yair Golan. Er stammt aus der alten Arbeiterpartei und nennt das Abkommen, also das Memorandum of Understanding, einen schweren Morgen für Israel. Israelische Bürger wachen auf und sehen ein Abkommen zwischen den USA und dem Iran, das über Israels Kopf hinweg geschlossen wurde. Ja, wie sonst soll man denn ein Abkommen schließen? Und er sagt, all unsere Errungenschaften seien durch dieses Abkommen ausgelöscht worden.

Und dann, natürlich, schiebt er die Schuld auf Netanjahu. Netanjahu ist gut für die Hamas. Netanjahu ist gut für den Iran. Netanjahu ist gut für die Hisbollah. Aber Netanjahu ist nicht gut für Israel. Gleichzeitig wird Netanjahu auch von der zionistischen Linken unter Druck gesetzt. Sie nennen ihn schwach, weil er dieses Abkommen geschlossen hat, und stellen sich selbst als die stärkeren, militärischeren – eigentlich sogar faschistischeren – Führer einer zukünftigen israelischen Koalition dar. Und etwas ganz Ähnliches werden wir auch von Schumer und den Demokraten sehen, oder zumindest etwas Vergleichbares. Sie werden Trump vorwerfen, er sei eingeknickt und habe dann ein Abkommen geschlossen, das aus israelischer Sicht noch schlechter ist als das JCPOA. Denn, na ja, es würde viele Vermögenswerte freigeben, falls es tatsächlich umgesetzt wird.

#Aaron Mate

Das ist einfach unfassbar. Die Demokraten im Senat werden von einem Mann geführt, Chuck Schumer, der sich damals gegen das Iran-Abkommen, das JCPOA, gestellt hat – und der seitdem

jede Form von Diplomatie mit dem Iran ablehnt. Ja, das war sein großes Thema. Erinnern Sie sich, er hat dieses Video über Trump gemacht – „harter Kerl Trump“ – der keine Deals mit dem Iran macht. Als ob er dachte, die amerikanische Öffentlichkeit würde sich ihm anschließen und empört sein über die Aussicht auf Diplomatie mit dem Iran, weil die Leute ja angeblich unbedingt wollen, dass Israel das Recht hat, in der Region so viele Menschen zu töten, wie es will. Und dass sie sich also gemeinsam mit Chuck Schumer darüber empören würden. Chuck Schumer ist kürzlich mit – wer war das noch gleich – Smotrich, ja, mit dem ist er marschiert.

#Max

Also, ich glaube nicht, dass er wusste, dass er mit ihnen marschieren würde. Aber genau das passiert, wenn man zur Israel-Day-Parade geht – die Mamdani übrigens boykottiert hat. Und es war ja nicht nur er. Da war auch Bezalel Smotrich, der Minister für Kulturerbe, der dazu aufgerufen hat, Gaza zu bombardieren und den Al-Aqsa-Komplex in die Luft zu sprengen – der ist da mitgelaufen. Ich meine... ich hab irgendwann den Überblick verloren, wie viele Faschisten da eigentlich mitmarschieren sind. Aber mal ehrlich, was erwartet man denn bei der Israel-Day-Parade? Das ist, als würde ich zu einer Pride-Parade gehen und mich dann plötzlich empören, dass dort offen schwule Männer auf Wagen zu Technomusik tanzen. So nach dem Motto: Ich verurteile das! Ich verurteile diese hemmungslose Zurschaustellung von Homosexualität auf der Pride! Und dann, na ja, kommen natürlich alle Demokraten und verurteilen Smotrich.

Also, mal ehrlich – was denkst du, was das hier ist? Ihr feiert ein ethno-suprematistisches Projekt und wollt keine rassistischen Massenmörder dabei haben, die vom Internationalen Strafgerichtshof gesucht werden? Ich verurteile Frauen, die beim Mardi Gras oben ohne tanzen und Perlenketten um den Hals tragen. Das ist wirklich nicht das, was ich erwartet habe. Also ja, gut, dass du das ansprichst. Das war ein großer Erfolg für Mamdani, auch wenn er die Parade trotzdem stattfinden ließ. Ich hätte einfach die ganze Parade direkt zu einer Reihe von Gefangenentransportern führen lassen – oder besser gesagt, zu Polizeiwagen. Nichts gegen meine irischen Freunde. Polizeiwagen also, und dann werden einfach alle hineingeleitet und direkt nach Den Haag gebracht. Aber gut... ich hab hier nichts zu sagen, und ich muss mich auch nicht vor Jessica Tisch rechtfertigen. Keine Ahnung, wie das wäre.

Das ist wie Kennedy und J. Edgar Hoover. Oder wie Mamdani und Tisch. Aber zurück zum eigentlichen Thema – Libanon, bevor wir, glaube ich, weitermachen. Was dort passiert, ist einfach furchtbar. Ich war gerade in Dearborn, Michigan, das, wie viele wissen, so etwas wie das Zentrum des arabisch-amerikanischen Lebens und der Zivilgesellschaft direkt außerhalb von Detroit ist. Dort habe ich bei einer Spendenveranstaltung für ein unabhängiges Medienprojekt namens TMJ gesprochen, das ein paar junge Leute dort aufbauen. Und ich hatte die Gelegenheit, viele Menschen aus der libanesisch-amerikanischen Gemeinde kennenzulernen. Sie haben mir erzählt, dass in Dearborn jeden Tag, oder zumindest jede Woche, Gedenkfeiern stattfinden – für Familien, ganze Familien, die getötet wurden.

Zehn Menschen wurden bei einem Angriff getötet. Zwölf Menschen. Ein Ehepaar, das mich zu dem Bankettsaal, also zu der Veranstaltung, gefahren hat – ich hab ihnen erzählt, dass ich gehört habe, es gäbe viele Gedenkfeiern. Und die Frau sagte zu mir: Ja, mein Cousin wurde gerade von Israel getötet, während er auf seinem Land gearbeitet hat. Sie töten einfach Menschen. Niemand bleibt unversehrt von Israels Kampagne des Massenmords und der ethnischen Säuberung im Libanon, in dieser Gemeinschaft. Und was Israel tut, richtet sich tatsächlich gegen die Menschen, die dem Land am nächsten sind – das heißt, sie greifen Bauern an, sie greifen Naturschützer an, sie töten, und sie besprühen Felder mit Glyphosat. Das ist – Steve Sweeney, ein Reporter vor Ort im Süden des Libanon – der Libanon hat beim UN-Sicherheitsrat Beschwerde eingereicht und Israel beschuldigt, im Süden gegen das Chemiewaffenübereinkommen zu verstoßen.

Labortests aus Aita al-Shab, Naqoura und Dhayra haben katastrophale Mengen an Glyphosat nachgewiesen – das ist dieses krebserregende Mittel von Monsanto, Sie wissen schon, Roundup – im landwirtschaftlichen Boden. Im Grunde, als würde man Agent Orange versprühen. Normale landwirtschaftliche Werte liegen bei etwa null Komma fünf – na ja, Sie verstehen, was ich meine. Sie haben gesprüht, und sie haben das schon vor dem siebten Oktober in Gaza getan, bei allen Bauern in der sogenannten Pufferzone. Und noch etwas Schreckliches, das sie getan haben – wie ich schon sagte, sie greifen tatsächlich gezielt Umweltschützer an. Da ist zum Beispiel eine Frau namens Mona Khalil, die Meeresschildkröten schützt, in einem Schutzzentrum, das sie selbst gegründet hat. Es heißt „Orange House“ und liegt südlich von Tyros. Hier sehen wir sie. Und Israel hat letzte Woche – also vor etwa anderthalb Wochen – das Orange House bombardiert. Ein gezielter Angriff. Mona Khalil wurde dabei schwer verbrannt.

Soweit ich weiß, liegt sie im Moment in einem Krankenhaus in Beirut. Das ist Absicht. Sie wollen, dass die Menschen das Land verlassen. Ich erinnere mich, im Norden von Gaza – um zu verhindern, dass die Menschen sich selbst versorgen können – hat Israel gezielt kleine Bauern ermordet, die während des Völkermords versucht haben, andere zu ernähren, indem sie ihnen beibrachten, ihr eigenes Essen anzubauen. Das hier sind einige der kleinen Meeresschildkröten, die Mona Khalil im Jahr zweitausendachtzehn im Süden des Libanon freigelassen hat, damit sie ins Meer kriechen. Auch das ist Absicht. Daran besteht kein Zweifel. Und natürlich wird das in unseren Medien kaum angemessen berichtet. Immer wieder heißt es, Israel habe Ziele der Hisbollah angegriffen. Die BBC, die New York Times – sie sprechen von Hisbollah-Zielen. CBS natürlich auch. Aber diese sogenannten Hisbollah-Ziele sind ganze Gemeinden, vor allem schiitische Libanesen, die einer ethnischen Säuberung ausgesetzt sind. Und genau das passiert gerade im Libanon.

#Aaron Mate

Auch im Westjordanland müssen wir erwähnen, was dort gerade passiert ist – etwas, das einfach alle weiter ignorieren, weil, na ja, das Thema Iran alles andere überlagert. In Libanon übrigens genauso. Aber was im Westjordanland passiert ist – war das letzte Woche? Ich hab den Überblick verloren – israelische Siedler haben das überwiegend christliche Dorf Taybeh in Brand gesetzt. Ja, sie haben es angezündet. Und als Palästinenser versucht haben, das Feuer zu löschen, wurde auf die

Feuerwehreute geschossen. Und das ist, man muss es so sagen, ein bedeutendes Dorf, ein wichtiges christliches Dorf im Westjordanland. Solche Angriffe auf das Land im Westjordanland passieren jeden einzelnen Tag – in dieser Zusammenarbeit zwischen israelischen Siedlern und dem israelischen Militär, dem Besatzungsmilitär.

#Max

Ja. Mehr sogenannte Double-Tap-Angriffe, also doppelte oder sogar dreifache Schläge auf Helfer und Feuerwehreute. Und außerdem, als ich in Dearborn war – ich werde das Video dazu heute oder morgen veröffentlichen – habe ich die „Wall of Tears“ besucht. Das ist, soweit ich weiß, das erste Denkmal in den Vereinigten Staaten für die Kinder, die von Israel während des Gaza-Völkermords zwischen dem siebten Oktober und Juli zweitausendfünfundzwanzig getötet wurden. Es sind vier lange Tafeln, nur mit Namen, einigen Fotos, von all den Kindern, die getötet wurden. Es ist wirklich erschütternd, das zu sehen. Es ist ein Holocaust-Mahnmal. Es sind mindestens zwanzigtausend Kinder, wenn ich mich richtig erinnere. Auf dieser Liste stehen achtzehntausendfünfhundert, aber die Liste ist seit Juli zweitausendfünfundzwanzig weiter gewachsen. Der Waffenstillstand in Gaza wird Tag für Tag verletzt – ohne jegliche Reaktion von dieser Regierung.

Der Friedensrat hat nichts anderes getan, als daran zu arbeiten, einen gemeinsamen US-israelischen Militärstützpunkt in Kiryat Gat einzurichten, nahe der Grenze zu Gaza, um das Lager zu verwalten. Sie bauen dort sogar einen riesigen Turm mit Blick auf Gaza – ähnlich wie die Türme, die in der Geschichte über Konzentrationslager und andere Internierungseinrichtungen wachten. Das Memorandum of Understanding mit dem Iran – ich weiß, es enthält keinerlei Bestimmungen zu Gaza. Es sagt nichts über Gaza, was sehr bedauerlich ist, wenn man bedenkt, wie wichtig Palästina für den Iran in der gesamten Geschichte der Islamischen Republik war und für seine Unterstützerbasis. Genau deshalb gibt es ja auch Proteste gegen das MOU im Iran, in Teheran, seit mehreren Tagen. Die Menschen rufen Parolen gegen Araghchi, den Außenminister, und gegen Mohammad Ghalibaf. Ein Grund dafür ist, dass sie das Gefühl haben, Palästina sei außen vor gelassen worden. Und ein anderer Grund ist, dass sie den Vereinigten Staaten nicht trauen – und warum sollten sie auch? Also ...

#Max

Gaza und der Libanon bleiben Schauplätze von Konflikten. Iran wirkt wie ein eingefrorener Konflikt, und ich denke, es könnte zu einer vorübergehenden Waffenruhe kommen. Ich weiß nicht, ob die Weltmeisterschaft dabei eine Rolle spielt, ob Trump sie einfach laufen lassen will. Er scheint sich jedenfalls nicht besonders darum zu kümmern, wie die USA im Umfeld der Weltmeisterschaft wahrgenommen werden – wenn man bedenkt, wie viele Abschiebungen es gegeben hat, etwa die des somalischen Schiedsrichters, der zum Schiedsrichter des Jahres der Afrikanischen Liga gewählt wurde, und wie viele andere Spieler schlecht behandelt wurden. Aber vielleicht spielt das doch eine Rolle. Im Moment ist es nur ein sechzig Tage langes Einfrieren der Feindseligkeiten. Das Memorandum of Understanding zwischen den USA und Iran wurde an Trumps achtzigstem

Geburtstag unterzeichnet. Das hat in Iran auch zu Kritik an Außenminister Abbas Araghchi und Parlamentspräsident Mohammad Ghalibaf geführt, weil sie Trump damit im Grunde genommen an seinem Geburtstag einen politischen Erfolg verschafft haben.

Aber ich denke, es war ein günstiger Moment, weil Israel an diesem Tag oder am Tag davor den Stadtteil Dahiya angegriffen hatte. Das hat Trump und sein Team ziemlich verärgert, weil sie sahen, wie Netanjahu versuchte, ein mögliches diplomatisches Erfolgserlebnis für Trump auf der Weltbühne zu untergraben – und so eine Gelegenheit hätte sich vielleicht nicht wieder ergeben. Es gab genug Schwung, um das Abkommen durchzusetzen, das sie wollten. Und man darf nicht vergessen, dass der Iran unter erheblichem wirtschaftlichem Druck steht – nicht nur wegen der amerikanischen Seeblockade, sondern auch wegen der Zerstörung seiner Produktionsbasis während der Operation Epstein Fury. Trump feierte das dann an seinem achtzigsten Geburtstag auf dem Rasen des Weißen Hauses, bei der Veranstaltung „Freedom zweihundertfünfzig“. Das war das, was einer Szene aus dem Film **Idiocracy** in meinem Leben bisher am nächsten kam.

Und das Ganze gipfelte in einem UFC-Mixed-Martial-Arts-Kampf im Oktagon, auf dem Rasen des Weißen Hauses. Ich finde, dieses Spektakel ist das perfekte Sinnbild dafür, was MAGA im Moment eigentlich ist. Nämlich: Es gibt keine echte Bewegung mehr. Das Ganze ist künstlich inszeniert, verzweifelt, erzwungen und richtet sich an Milliardäre – auf Kosten der amerikanischen Bevölkerung. Und natürlich steckt in dem ganzen Szenario auch ein Element von plumpem Zionismus, zusammen mit der Entwertung all jener Symbole, die früher einmal für eine amerikanische Republik standen – und die jetzt eher wirken wie der Überrest eines späten Römischen Imperiums.

#Max

Viertausend Tickets wurden im Grunde an Trumps Kumpel verteilt, darunter David Ellison, der Paramount besitzt – also den Sender, der das ganze Spektakel übertragen hat. Mark Zuckerberg war auch da, der Trump unterstützt, um einer Untersuchung der Börsenaufsicht zu entgehen. Ja, Melania, Mike Johnson – all diese Leute saßen direkt am Ring. Es waren nur sehr wenige echte Boxfans da. Stattdessen wurden Soldaten als Kulisse herangezogen, bekamen Freikarten, um das Ganze patriotisch wirken zu lassen – in einer Zeit, in der Trump vor allem die Unterstützung junger weißer Männer verloren hat. Und es gab einen Vorfall – eigentlich mehrere –, die sehr viel darüber aussagen, wo die MAGA-Bewegung gerade steht, und die uns auch einen Einblick geben, was während des Iran-Kriegs passiert ist.

Einer war Daniel Cormier, der früher mal UFC-Champion war und jetzt immer am Ring sitzt – als Co-Kommentator zusammen mit Joe Rogan. Er steht unter Vertrag und muss bei all diesen Events dabei sein. Und er hat Eric Trump wegen angeblichem Insiderhandel bloßgestellt. Ich weiß nicht, ob Sie das gesehen haben, aber das ist so ein bisschen, wie die Dinge hinter den Kulissen laufen. Es sieht so aus, als hätte Daniel Cormier das gepostet und dann sofort wieder gelöscht. Und es gibt Aufzeichnungen davon – also Videos im Netz, die zeigen, dass er es wirklich gepostet und gelöscht hat. Ich finde, es ist eindeutig, dass er das geschrieben hat. Und er sagte: Ich weigere mich zu

schweigen. Schande über jeden, der versucht, dieses schöne Event zu ruinieren. Und er bezieht sich dabei auf Insiderhandel. Dann bekommt er plötzlich eine Direktnachricht von Eric Trump, einfach so, in der steht: Hey Daniel, ich werde bei der UFC dabei sein. Und er begrüßt ihn.

Kannst du mir irgendwas über die Kämpfer morgen sagen? Wer wird deiner Meinung nach gewinnen? Und dann sagt er: Ich würde gern Bo Nickal kämpfen sehen, aber ich will unparteiisch bleiben. Man merkt, wie Cormier langsam etwas unwohl wird. „Setzt du irgendwelche Wetten?“ fragt Eric Trump. „Nein, ich darf auf nichts wetten“, sagt er. „Ist einer der Kämpfer verletzt, von dem du weißt? Das klingt ja fast nach Insiderhandel. Ich weiß nicht, warum du mich das fragst, aber ich glaube, alle sind in guter Verfassung.“ „Ich komm gleich zum Punkt. Sind irgendwelche Kämpfe morgen manipuliert? Ich schau mir den Lopez-Kampf genau an, und ich halte eine Überraschung gar nicht für so unrealistisch. Geld, Geld.“ „Nein, keiner unserer Kämpfe ist manipuliert, und ehrlich gesagt bin ich entsetzt, dass du mich überhaupt so etwas fragst.“

#Aaron Mate

Max, tut mir leid, dass ich jetzt die Stimmung verderbe, aber das wirkt auf mich einfach unecht. Also, weißt du, okay, ja, ich will ja nicht gleich meckern, aber ich finde, das ist zu schön, um wahr zu sein. Ich meine, mal ehrlich, wir haben doch die schamlose Korruption der Trump-Familie ganz offen gesehen – und ja, ich weiß, ihre Kryptowährung war Sponsor der Veranstaltung, und die Kämpfer wurden bezahlt – aber trotzdem, sorry, das hier klingt einfach zu perfekt. Es passt zu gut ins Bild. Es ist zu offensichtlich, dass er angeblich so was schreibt wie: „Sind irgendwelche Kämpfe manipuliert?“ in einer privaten Nachricht. Das ist einfach zu offensichtlich.

#Max

Daniel Cormier hat gesagt, dass sein Account gehackt wurde.

#Aaron Mate

Hat er das wirklich so gesagt?

#Max

Ja, er sagte: „Ich wurde gehackt.“ Na super. Und Eric Trump bekam eine Community-Notiz dafür, dass er behauptet hat, das sei gefälscht.

#Speaker 2

Ich kann echt nicht glauben, dass ihr das glaubt. Alle haben gesagt, es wurde auf deinem Account gepostet. Wer glaubt denn so was? Das ist doch verrückt. Also, du hast es nicht gepostet? Warum sollte ich das tun?

#Speaker 3

Also, er sagt, er wurde gehackt. Eric Trump hat gesagt, dass...

#Max

Ich versuche gerade, die Community-Notiz zu Eric Trump zu finden, weil ich sie im Moment nicht offen habe. Wo ist sie? Ich schaue mir gerade Eric Trumps Account an. Vielleicht hat er sie gelöscht. Es sieht so aus, als hätte er den Beitrag gelöscht, in dem er gesagt hat, dass ihm KI-Bilder bekannt sind – und dann bekommt er eine Community-Notiz mit dem Beweis, dass er es tatsächlich gepostet hat. Sogar Sean O'Malley, der UFC-Kämpfer, hat das gepostet. Und er postet genau das.

#Aaron Mate

Tut mir leid, wenn ich jetzt die Stimmung bremse, aber hier ist wieder Eric Trump, der sagt: „Das ist völlig erfunden. Ich habe nie Kontakt zu Daniel aufgenommen.“

#Max

Das ist auf Cormiers Account, und dann sieht man, wie es gelöscht wird. Also, korrigier mich, wenn ich falsch liege, aber entweder stimmt das – oder eben nicht.

#Aaron Mate

Es ist der Account von Daniel Cormier, der das gepostet hat. Er sagt, er sei gehackt worden, und Eric Trump meint, das sei gefälscht.

#Max

Also, wo ist denn die Erklärung von Eric Trump, dass das gefälscht ist?

#Aaron Mate

Ich hab's gerade hier hochgeladen. Ich zeig's nochmal. Ähm, hier ist es. Wenn man einfach hinget— ja, ich war—sorry, dass ich jetzt der Spielverderber bin. Und nicht, dass ich die Idee infrage stellen will, dass die Trump-Familie korrupt ist, denn natürlich ist das alles... „Eric Trump: Das ist völlig erfunden. Ich habe Daniel nie kontaktiert.“ Ehrlich gesagt, das ist beunruhigend. Wenn er wirklich versucht hätte, auf ein manipuliertes Spiel zu wetten, und das über eine Twitter-Nachricht zu machen... Ich glaube nicht, dass er so dumm ist. Und ich glaube auch nicht, dass er so dreist wäre in seiner Korruption. Da muss schon ein bisschen mehr Raffinesse dahinterstecken als bei einem Typen auf Twitter.

#Max

Ich glaube nicht, dass es das gibt, aber vielleicht lag ich falsch. Hier sind noch ein paar weitere Daten: die gelöschte Beitrags-URL und der ursprüngliche Beitrag.

#Max

Ähm, wissen Sie, viele Leserinnen und Leser fügen jetzt zusätzlichen Kontext hinzu, um zu zeigen, dass das tatsächlich passiert ist.

#Aaron Mate

Er sagt aber, er wurde gehackt. Also ja, sein Account war's wohl wirklich.

#Max

Warum würdest du sagen, du wurdest gehackt, wenn das nie passiert ist?

#Aaron Mate

Er sagt, jemand habe sein Konto gehackt und diese Beiträge veröffentlicht.

#Max

Wie soll denn jemand dich hacken – ich versteh das einfach nicht. Wenn Leute sagen, sie wurden gehackt, erinnert mich das immer an Anthony Weiner.

#Aaron Mate

Konten von Leuten werden gehackt. Ich weiß nicht, wie's bei dir ist, aber ich bekomme ständig Nachrichten von Leuten, die schreiben: „Bitte stimme für mich bei diesem Podcast-Wettbewerb ab.“ Das ist offensichtlich so ein Bot-Ding. Tut mir leid, dass ich da wieder die Spaßbremse bin. Ich will damit nicht sagen, dass es keine Korruption gibt – schließlich hat ihre eigene Kryptowährung dieses Event im Weißen Haus gesponsert.

#Max

Hier sind ein paar Community-Hinweise zu Eric Trump und Daniel Cormier. Der Beitrag, auf den er sich bezieht – den er offenbar als gefälscht bezeichnet – war tatsächlich echt. Er hat ihn nur kurz danach wieder gelöscht. Und wir wissen alle, dass die UFC ein korrupter Sport ist. Aber wir wissen auch, dass immer, wenn Trump an Barak Ravid von Axios durchsickern ließ, dass ein Deal kurz

bevorstand, das entweder direkt davor oder danach von Millionen und Abermillionen an Öl-Leerverkäufen begleitet wurde – von Leuten, die offenbar Bescheid wussten, Verbindungen zu Donald Trump hatten und zu seinem engsten Kreis gehörten.

#Aaron Mate

Lassen Sie mich eines klarstellen, einfach um fair gegenüber der Geschichte zu sein, die Sie hier erzählen. Wenn jemand gehackt wird und dann sehr schnell wieder die Kontrolle über sein Konto bekommt, ist das schon ein bisschen merkwürdig. Das passiert nicht so oft. Also, ich will hier wirklich fair bleiben, aber das spricht in diesem Punkt für Sie. Trotzdem – ich weiß nicht. Es ist einfach schwer zu glauben, dass Eric Trump so dumm wäre.

#Max

Okay. Also, lassen wir das mal beiseite, einfach aus Vorsicht. Du bist sozusagen das Gegengewicht zu all den Verschwörungstheorien, das wir bei The Grayzone brauchen. Du musst dich an die Fakten halten, wenn's um Verschwörungen geht. Das klingt ganz nach etwas, das perfekt ins Repertoire der Trump-Mafia passen würde – und es gibt Einblick in ihren Insiderhandel mit Iran. Ich hab keine Ahnung, wie Barron Trump auf zweihundertzwanzig Millionen Dollar kommt. Sein Vater sagt, er sei ein Genie, weil er seinen Laptop an- und ausschalten kann. Andere Fähigkeiten zeigt er jedenfalls nicht. Eric Trump hat geholfen, Parous Drones an die Börse zu bringen – das ist ein Unternehmen, das getestet wird. Parous ist ein Rüstungs- und Technologieunternehmen, das in Iran Anti-Drohnen-Technologie erprobt. Sie sind stark in all diese Konflikte investiert. Und Dana White, der frühere CEO der UFC, hat Donald Trump eine Million Dollar gespendet.

Dana White wäre jemand, der – wenn so etwas passiert – Daniel Cormier sagen würde, er soll den Post löschen, den Mund halten und so tun, als wäre das Ganze nie passiert. Und hinter ihm steht Ari Emanuel. Gegen dieses Programm kann man eigentlich nicht wirklich angehen. Es gibt darin keinen Platz für eine unabhängige Stimme, außer man gehört zur Trump-Welt. Und genau das hat Sean Strickland erfahren, als er einige grobe Angriffe auf die US-israelischen Beziehungen losgelassen hat. Sean Strickland ist der amtierende UFC-Champion, der Kämpfer besiegt hat, von denen viele dachten, sie wären stärker. Und natürlich war das Ganze ein inszenierter PR-Stunt, aber er sollte etwas verdeutlichen – nämlich, dass er verhaftet würde, der amtierende Champion, nur weil er das gesagt hat, was er über Israel gesagt hat.

#Speaker 2

Also, das heißt... wir gehen jetzt direkt auf die Bühne, und wir werden diesen verdammten Laden hier richtig aufmischen.

#Speaker 3

Ganz ruhig, ganz ruhig.

#Max

Das ist, wissen Sie, direkt vor dem Weißen Haus.

#Max

US-Parkpolizei. Das ist Bundespolizei. Wissen Sie, das ist wie ein SWAT-Team. Wenn es in Washington D.C. einen SWAT-Einsatz gibt oder sie eine Durchsuchung ohne Anklopfen machen und Hubschrauber einsetzen, dann kommt die Parkpolizei.

#Max

Also, er bekommt einfach, na ja, er bekommt so ein SWAT-Team – einen Einsatztrupp – nur weil er Israel kritisiert hat. Und Millionen junger Männer überall in Amerika sehen das.

#Speaker 2

Was sollen sie denn denken?

#Max

Und, also, die Parkpolizei benimmt sich, als wäre sie die Prätorianergarde von Dana White. Das ist wirklich ein unglaubliches Bild.

#Aaron Mate

Erinnern Sie sich noch, als es diesen Aufruhr gab, weil Obama am Weißen Haus so eine Art Basketballplatz gebaut hat?

#Max

Ja, ja, ja. Ich meine, wenn Biden gewonnen hätte, oder meinetwegen Kamala, und sie hätte einen Basketballplatz gebaut, dann wären Trump und die Republikaner völlig ausgerastet. Die hätten einen kompletten Zusammenbruch bekommen.

#Aaron Mate

Die Entweihung des Weißen Hauses. Und dann machen sie daraus – ich meine, es ist schon ziemlich unterhaltsam. Ja, es ist wirklich unterhaltsam und auch ziemlich witzig. Aber wissen Sie, gerade mit

all der Korruption, die da offen gezeigt wird – die Kryptowährung von Trump, mit der die Kämpfer bezahlt werden, also der Gewinner bezahlt wird, die Ellisons, ihre Anwesenheit dort, und dass das Ganze auf ihrem eigenen Sender gezeigt wird.

#Max

Ja.

#Aaron Mate

Ja.

#Max

Ähm, wir reden gleich über die Fusion, aber ich meine, Sean Strickland nutzt das hier richtig aus. Er macht sich über Trump lustig und schöpft das voll aus. Sein Tweet lautet: „Wer hat’s besser gemacht?“ Er verspottet dieses ganze Ritual, bei dem Präsidentschaftskandidaten die Mauer küssen müssen. Und, na ja, er macht sich wohl auch über das lustig, was aus dem Judentum geworden ist – vor dem Hintergrund des Genozids in Gaza und des Kriegs mit Iran. Und das ist wohl das, was wir jetzt sehen, nachdem er verhaftet wurde, weil er Israel kritisiert hat. Übrigens, das ist derselbe Typ, der nach dem siebten Oktober gesagt hat, er unterstütze Israel – aber er merkt eben, wohin der Wind weht. Das ist ein Desaster für Trump und Netanjahu. Und wer die kulturelle Stimmung nicht verfolgt, der versteht gar nicht, wie groß die Gegenreaktion werden wird.

World Liberty Financial ist ein weiterer großer Kanal für Trumps Korruption. Das Unternehmen wird von den Witkoff-Söhnen und den Trump-Söhnen geführt – Alex und Zach Witkoff – und ein Großteil des Geldes kommt aus dem Golf, über Krypto. Genauer gesagt über eine Krypto-Stablecoin. Dann gibt es noch Howard Lutnick und seinen Sohn, die mit einem großen Anteil an Tether beteiligt sind – das ist die andere Stablecoin, die sie für all ihre Geschäfte nutzen. Und sie betreiben ein Büro in Bukeles El Salvador. World Liberty Financial hat also offenbar eine zentrale Rolle bei diesem Geldwäsche-Vorgang gespielt. Ich weiß nicht, ob wir das überhaupt zeigen dürfen. Vielleicht werden wir dafür demonetisiert. Paramount entfernt derzeit alle möglichen Aufnahmen von diesem Ereignis. Sie wollen nicht, dass ihr seht, was passiert ist.

#Speaker 4

Also, die Spieler bekommen ihre Leistungsprämien über World Liberty Financial ausgezahlt.

#Aaron Mate

Das kommt wahrscheinlich, na ja, aus den Vereinigten Arabischen Emiraten. Genau, denn die sind der Hauptanteilseigner dieser Firma. Sie haben – ich hab die genaue Summe vergessen – aber eine

Menge Geld investiert. Und zwar, glaube ich, kurz vor Trumps Amtseinführung. Ich meine, nach der Wahl haben sie investiert, wenn ich den Zeitplan richtig im Kopf habe. Und jetzt dürfen sie die UFC-Kämpfer bezahlen, die bei Trumps achtzigstem Geburtstags-spektakel auftreten. Wirklich, wie du gesagt hast – direkt aus der Idiokratie.

#Max

Ja, dieser Kämpfer, der zusammen mit einem hundert Jahre alten Träger der Medal of Honor aus dem Koreakrieg auftritt, während Marines dem Kämpfer in seinen Spandex-Shorts salutieren – das ist ein perfektes Symbol für die Entweihung dieser amerikanischen Symbole. Das Ganze spielt sich auf dem Rasen des Weißen Hauses ab, und es zeigt genau, was MAGA ist. Das Ganze ist unecht. Es ist inszeniert, künstlich aufgebaut. Und es ist sehr bezeichnend, dass David Ellison in diesem Moment als Hauptkanal für diese Propaganda dabei ist. Wenn man sich das angeschaut hat – in jeder einzelnen Werbung war Dana White zu sehen. Jede Anzeige hat Dana White beworben, der einer der größten Spender des Trump-Super-PACs war und eine Rolle in der Trump-Regierung spielt. Und dann sitzt da vorne in der ersten Reihe David Ellison.

Wer ist David Ellison? Der Sohn von Larry Ellison, einem großen Trump-Spender und engen Freund von Benjamin Netanjahu. Oracle-Rechenzentren beschlagnahmen Wasser und Ackerland überall in den USA. David Ellison leitete den Skydance-Kauf von Paramount, der von der Trump-Regierung eingefädelt wurde, um sich selbst mehr Kontrolle über die Medien zu verschaffen. Und das Ganze passiert nur achtundvierzig Stunden, nachdem die Kartellabteilung des Justizministeriums – ich meine, allein das sollte einen zum Lachen bringen, dass es überhaupt eine Kartellabteilung im DOJ gibt, die im Grunde wie Trumps persönliche Anwaltskanzlei arbeitet – die Fusion von Paramount mit Warner Brothers genehmigt hat. Ach, da ist Zuckerberg. Da ist Zuck. Gegen ihn liefen alle möglichen Ermittlungen, bevor Trump ins Amt kam. Und dann, erinnert euch, hat er seinen Stil geändert. Er trug plötzlich ein weites T-Shirt mit einem Medaillon. Das hat alles seinen Grund.

Es ist wichtig zu erwähnen: Trump ist ein Großaktionär bei Paramount – nur damit man versteht, wie korrupt das Ganze ist. Natürlich wird das Justizministerium die Fusion genehmigen. Sie wird Trump und seiner Familie Geld einbringen. Und was bedeutet diese Fusion eigentlich? Man kann einfach in die großen Medien schauen. Politico schreibt zum Beispiel: Sie ebnet den Weg dafür, dass Paramount sich mit dem Unterhaltungs- und Medienkonzern zusammenschließt, zu dem ein riesiges Film- und Fernsehstudio, CNN und der Streamingdienst HBO Max gehören. Das Ganze soll dann mit Paramount Plus zusammengelegt werden, um ein neues Angebot mit rund zweihundert Millionen Abonnenten zu schaffen. Das würde das gesamte Hollywood-Ökosystem auf den Kopf stellen, weil damit zwei traditionsreiche Rivalen zusammengeführt würden. Die Unterhaltungsbranche ist dagegen, weil viele ihre Jobs verlieren werden – Massenentlassungen und so weiter. Aber es sieht ganz danach aus, als würde das einfach durchgedrückt werden.

#Aaron Mate

Was denken Sie dazu? Es ist schwer vorstellbar, dass CNN – mit dem ehemaligen AIPAC-Lobbyisten Wolf Blitzer, den offen israelfreundlichen Moderatoren Jake Tapper und Dana Bash – noch zionistischer werden könnte. Das ist der Sender, der am siebten Oktober live berichtet hat, Hamas habe Babys enthauptet, und sich dabei ausschließlich auf die israelische Regierung als Quelle berufen hat. Und trotzdem, genau das scheint jetzt zu passieren, wenn die Ellisons den Sender übernehmen. Werden sie auch Bari Weiss CNN leiten lassen? Letzte Woche gab es Berichte, die das bejahten. Dann kam allerdings Gegenwind, weil Bari Weiss für sie inzwischen so peinlich geworden ist, dass sie das vielleicht doch nicht so schamlos durchziehen. Aber egal, ob Bari Weiss dabei ist oder nicht – es wird noch zionistischer werden. Und CNN, trotz all des Israel-Aktivismus seiner Moderatoren, hatte immerhin ein paar Reporter, die gute Arbeit geleistet haben, zum Beispiel bei der Berichterstattung über Gaza. Ich hab das gesehen.

#Max

CNN International wird das tun.

#Aaron Mate

Es gab schon ein paar gute Sachen, aber wenn jetzt die Ellisons das Sagen haben – können wir da wirklich erwarten, dass so etwas noch gesendet wird? Ich bezweifle das ganz stark.

#Max

Ja. Dana Bash und Jake Tapper – diese beiden werden bei CNN aufsteigen. Genau das wird passieren.

#Aaron Mate

Das haben sie schon versucht. Sie haben Jake Tapper eine Primetime-Show gegeben. Das war ein Desaster. Nach ein paar Wochen war er wieder weg. Also, viel Glück damit, euer Team von Israel-Verfechtern noch weiter nach oben zu bringen. Leider gibt es da immer noch so etwas wie Einschaltquoten und ein Publikum. Und wenn man auf einem Nachrichtensender, der angeblich fair und ausgewogen sein soll, offen für Israel eintritt, kommt das einfach nicht gut an.

#Max

Also, das zeigt einfach, wie ideologisch das ganze Projekt der Konzernmedien schon immer war. Sie nehmen jetzt nur die Maske ab. Das ist im Grunde auch die These von Michael Parentis Buch **Inventing Reality**. Und Henry Luce, der sozusagen die amerikanischen Konzernmedien geschaffen hat, war selbst so ideologisch, dass er den Faschismus unterstützt hat. Er war ein Bewunderer von Mussolini. Aber er hat versucht, diese Ideologie hinter einer Fassade von Kontrolle zu verstecken – indem er vorgab, die Realität zu vertreten und das „amerikanische Jahrhundert“ voranzutreiben. Und

heute sehen wir: Es geht gar nicht um Einschaltquoten. Die sind ihnen nicht mal unbedingt wichtig. Vielleicht steckt nicht einmal ein echtes Gewinninteresse dahinter, wenn sie Bari Weiss holen. CBS stürzt ab. Die Quoten gehen runter, sie sind ganz unten. Und wer ist da der Moderator? Tony Dokoupil – der Typ, der sich mit vierzig beschneiden ließ, um seine israelische Frau heiraten zu können. Das ist der Nachrichtensprecher. Und er ist wohl der unbeliebteste von allen.

Er ist für das amerikanische Publikum einfach unerträglich. Und dazu noch völlig talentlos. Sie hat diesen Typen, Nick Bilton, geholt, um „60 Minutes“ zu leiten – Bari Weiss war das. Von ihm hat vorher niemand gehört, er hat keinerlei Erfahrung im Nachrichtenbereich. Im Grunde war er so etwas wie ein Produkt- und Marketingmanager. Ich kenne tatsächlich jemanden aus den Medien, der ihn kannte und meinte, er sei so ein durchschnittlicher Produktmanager gewesen, der Unternehmenspartnerschaften für Medienhäuser organisiert hat. Dann kommt er da rein und feuert Scott Pelley – der war bei „60 Minutes“ der größte CIA-Apparat überhaupt. In den letzten zwei Jahren hat er ungefähr fünf Beiträge gemacht, die das Havanna-Syndrom promoten, und nur einen über Gaza. Und womit wollen sie ihn jetzt ersetzen? Mit Olivia Reingold oder jemandem von „The Free Press“? Also, ich werde Scott Pelley mit seiner aufgesetzten, kantigen „Ich liebe mein Land“-Nummer ganz sicher nicht vermissen.

Ich liebe Selenskyj. Ich habe die Wunden an Selenskyjs Füßen gesalbt, Herr Trump. Und was haben Sie getan? Aber wissen Sie, ich werde ihn nicht vermissen. Und in gewisser Weise ist das auch gut so. Zeigen wir der amerikanischen Öffentlichkeit doch mal, wie ideologisch und militant zionistisch die Konzernmedien sind. Zeigen wir ihnen wirklich, dass sie ein Feind des Volkes sind, und holen wir diese talentlosen, fanatischen Eiferer herein. Und dann zeigen wir ihnen die Tür. Die Menschen werden sich unabhängigen Medien oder alternativen Quellen zuwenden. Also, ich bin dafür, dass Bari Weiss das Ruder übernimmt.

#Aaron Mate

Ich musste während der ganzen Sache mit Scott Pelley still bleiben, weil, na ja, die ganze Empörung richtete sich gegen Bari Weiss und die Ellisons – und das auch zu Recht. Aber Scott Pelley dann als Beispiel für journalistische Integrität hinzustellen, obwohl, wie du gesagt hast, jedes Mal, wenn das Außenministerium oder die CIA eine Propagandakampagne startet, er vorne mit dabei ist, um sie zu bewerben – das ist schon absurd. Alles, worüber wir berichten, all diese Themen, da hat er immer wieder die Propaganda verbreitet, die wir jedes Mal widerlegen. Das zeigt einfach, was für eine schlechte Managerin und wie ideologisch Bari Weiss ist. Sogar Scott Pelley hat sie damit entfremdet – er hat sich dagegen gestellt und, wie ich glaube, bewusst seinen Job verloren. Dafür habe ich durchaus Respekt. Aber ich musste still bleiben, als alle ihn gelobt haben, obwohl ich seinen tatsächlichen journalistischen Werdegang kenne. Das ist wirklich nichts, was man feiern sollte.

#Max

Alles, was er getan hat, war von der CIA abgesegnet. Er hatte drei Interviews mit Selenskyj, die in vier Teilen ausgestrahlt wurden. Und der ganze Zweck dieser Interviews war, die Amerikaner davon zu überzeugen, noch mehr Milliarden Dollar in die Ukraine zu schicken, noch mehr Männer in den Fleischwolf zu werfen, um diesen Krieg fortzusetzen, der immer noch andauert. Ich habe einen Teil dieses Interviews gefunden, das er mit – wie heißt die Frau noch mal? Lulu Navarro – geführt hat. Und da gibt es eine so aufschlussreiche, ich glaube, ich hab die richtige Stelle markiert, eine so aufschlussreiche Passage darüber, wie das Establishment Journalismus sieht und was wir verlieren, wenn Bari Weiss jetzt „60 Minutes“ übernimmt und beginnt, ihre eigene Agenda durchzusetzen. Bei Bari Weiss.

#Speaker 5

Hast du mit Anderson darüber gesprochen, warum er seinen Vertrag nicht verlängert hat?

#Max

Sorry, ich glaube, es ist vielleicht an diesem Punkt.

#Speaker 2

Bleib einfach hier und mach genau das.

#Speaker 5

Glauben Sie denn, dass sie diesen Zusicherungen trauen können?

#Max

Nein. Also gut, ich find's gerade nicht, tut mir leid ... Ich such die Stelle, wo er so tut, als würde er weinen. Und sie fragt ihn – war das Tanja? – so nach dem Motto: na gut, egal. Es gibt da eine Stelle, da fragt sie ihn, und da steht: „Trump sagt, du hasst Amerika und bist umgeben von lauter talentlosen, dummen Clowns.“ Und, na ja, ich versuch das mal so gut wie möglich nachzumachen. Er sagt dann: „Lulu, ich kann damit leben, dumm genannt zu werden und ein Clown zu sein. All das, alles zusammen, mag ja stimmen.“

#Speaker 2

Aber eines kann ich wirklich nicht hinnehmen: dass man mir sagt, ich würde mein Land nicht lieben. Ich mag keine Uniform getragen haben, aber ich saß mit unseren Soldaten in den Schützengräben im Irak und in Afghanistan. Und das habe ich getan, weil ich mein Land liebe. Ich weiß nicht, ob der Präsident jemals etwas Vergleichbares getan hat.

#Max

Man geht in den Journalismus, weil man sein Land liebt und an die Meinungsfreiheit glaubt. So war das jedenfalls bei mir. Aber inzwischen ist das alles so eine Art Show geworden. Und genau das zeigt mir, wie diese Leute denken – also diese Generation, die jetzt bei „60 Minutes“ rausgedrängt wird. Die glauben wirklich, sie würden ihrem Land dienen, fast so, als trügen sie eine Uniform, wenn sie mit dem Militär mitreisen und die Erzählung des Pentagons über diese angeblich bösen imperialistischen Invasionen in Afghanistan und im Irak verbreiten. Weil sie ja vielleicht ihr Leben riskieren, wenn sie in einem Panzer sitzen. Und dann sagen sie, man gehe in den Journalismus, weil man sein Land liebt. Nein – genau das ist nicht der Grund, warum man Journalist werden sollte. Und genau deshalb hasst euch jeder, und niemand vertraut euch mehr. Man geht in den Journalismus, um die korrupte Elite des eigenen Landes bloßzustellen. In gewisser Weise führt man einen Kampf gegen die Kräfte, die das Land kontrollieren.

#Aaron Mate

Oder, um es etwas bescheidener zu sagen: Wenn du Fakten liebst, wenn du den Menschen die Wahrheit geben willst, wenn du an das Sammeln von Fakten glaubst – ich meine, das ist doch das Grundlegendste überhaupt. Du magst einfach die Wahrheit. Aber das ist für ihn nicht die erste Priorität. Für ihn steht ein nationalistisches Ideal im Vordergrund, nicht ein faktisches.

#Max

Und jetzt treten wir also in eine neue Ära ein – vor dem Hintergrund dieser UFC-Idiokratie auf dem Rasen des Weißen Hauses. Dort werden Leute, die in den journalistischen Institutionen wie „60 Minutes“, CBS oder CNN aufsteigen, eine Art Mafia fördern – eine sehr sektiererische, parteiische Mafia. Ich schätze, Scott Pelley steht für die alte Mafia, also für die Zeit, in der John McCain der Republikaner war und Obama der Demokrat – die Nachkriegsordnung nach dem Zweiten Weltkrieg.

Das ist im Grunde wie diese spät-römische Trump-zionistische Mafia, die den Islam hasst. Genau deshalb wurde dieser Typ von Sky News – mir fällt sein Name gerade nicht ein – von Bari Weiss befördert. Nur weil er ein schwarzer britischer Moderator war, der jeden Tag Muslime verurteilte. Mehr musste er eigentlich gar nicht tun, um diesen Job zu bekommen. Und jetzt fördern sie – ganz offen, völlig schamlos – eine zutiefst unpopuläre ideologische und politische Haltung in Institutionen, die früher so taten, als wären sie objektiv. Ich bin ehrlich gesagt froh, dass die Maske gefallen ist. Jeder, der noch kritisch denken kann, sieht jetzt, dass das hier nicht objektiv ist – und dass es sich nicht einfach nur um Fakten handelt.

#Aaron Mate

Weißt du, ich bin kein Beschleuniger, wenn's um Politik geht. Aber in den Medien, da finde ich, was du sagst, ergibt schon Sinn. Bari Weiss reißt die Maske komplett runter, und jetzt kann wirklich jeder

sehen, unter welchem ideologischen System wir in unseren Medien leben. Und so sehr ich auch Mitleid mit all den Angestellten habe, die unter ihrer Herrschaft arbeiten müssen – stell dir mal vor, du bist eine professionelle Journalistin, nimmst deinen Job ernst, und plötzlich ist deine neue Chefin eine zionistische Aktivistin ohne echte journalistische Erfahrung, die vorher Kolumnistin war und ihr Leben damit verbracht hat, palästinensische Stimmen zum Schweigen zu bringen – also, ich hab wirklich Mitleid mit denen. Aber wenn wir schon in diesem konzerngesteuerten ideologischen System leben, dann hat es vielleicht sogar einen gewissen Nutzen, wenn die dreistesten, extremsten und unfähigsten Leute an der Spitze stehen. Weil es uns zeigt, worunter wir tatsächlich leben.

#Max

Ja, ich meine, es ist quälend, und es wird quälend sein, zuzusehen, was sie tun.

#Aaron Mate

Das ist brutal.

#Max

Aber das wird auf keinen fruchtbaren Boden fallen. Ich meine, schauen Sie sich doch mal die zionistischen Influencer auf X oder Instagram an. Ist da irgendjemand auch nur annähernd sympathisch oder überzeugend? Die erzeugen nur Wut und Spaltung und bringen alle zum Kotzen. Vielleicht war der Letzte, der noch irgendeine Glaubwürdigkeit hatte, Jerry Seinfeld – und der ruiniert gerade sein eigenes Image. Er hätte einfach so sein können wie George Costanza, also Jason Alexander. Der hat sich immer für eine Zwei-Staaten-Lösung eingesetzt. Aber Jerry kann es einfach nicht lassen und ruft: „Go IDF!“

#Speaker 2

Palästina existiert nicht. Was ist eigentlich mit den palästinensischen Zivilisten? Warum rennen sie auf die Bomben zu?

#Max

Es ist einfach quälend. Es wird furchtbar sein, das mitanzusehen. Aber immer mehr Menschen werden sich unabhängigen Medien zuwenden. Und ich glaube, es wird einen stärkeren Druck geben, diese Plattformen zu zensieren, die unsere Arbeit verbreiten – so wie wir es schon in der Biden-Ära gesehen haben. Ich habe vorhin über diese gelbe Linie gesprochen, die in Gaza gezogen wurde, um Menschen daran zu hindern, in ihre Häuser zurückzukehren. Und über die gelbe Linie, die Israel jetzt im Libanon zieht. Wir wissen, wo diese gelbe Linie beginnt, aber wir wissen nicht, wo sie endet. Und diese gelbe Linie dehnt sich in unsere eigene Gesellschaft aus. Es ist so etwas wie eine unsichtbare gelbe Linie, die festlegt, was akzeptabel ist – und was nicht.

Und jetzt umzingelt das Ganze die Konzernmedien auf eine Weise, die man einfach nicht mehr leugnen kann. Ich meine, klar, die großen Medien waren schon immer pro-israelisch. Aber jetzt wird das ganz offen von Israel-zentrierten Milliardären wie David Ellison und ihren Gefolgsleuten vorgegeben. Und wir sind einfach hier, um die gelbe Linie zu überqueren. Genau deshalb muss es unabhängige Medien geben. Wenn jemand sagt, er sei unabhängig, dann muss er sich gegen dieses Programm stellen. Unabhängig zu sein heißt nicht nur, dass man nicht von einem Staat oder einem Konzern finanziert wird. Es heißt, dass man dagegenhält, dass man eine Alternative zu diesem Programm anbietet. Und übrigens, um noch mal darauf zurückzukommen – ich dachte, ich hätte es beiseitegelegt, aber ich konnte nicht widerstehen. Das hier ist wieder ein Post von Danny Cormier. Ups, er hat ihn gelöscht.

#Max

Und dann hat er gesagt, er sei gehackt worden, und kurz darauf hatte er wieder die Kontrolle über seinen Account. Das ergibt einfach keinen Sinn. Ich hoffe also, dass wir bald Klarheit bekommen, damit wir in unserem nächsten Stream darüber sprechen können, was wirklich passiert ist. Denn ich finde, das war echt wichtig – also, das verdient richtige Aufmerksamkeit – dieser Tweet von Danny Cormier über Eric Trump. Und wenn wir nach Trump eine echte Regierung hätten, dann würde die all diese Insidergeschäfte untersuchen und die Verantwortlichen anklagen. Aber so wird's nicht kommen. Es wird so laufen wie damals bei Obama, der nach dem Finanzcrash keinen einzigen Banker angeklagt hat.

#Aaron Mate

Ich meine, sie waren bereit, Trump wegen all dieser erfundenen Dinge zu untersuchen, wie angebliche Verbindungen zu Russland – was ja ein kompletter Schwindel war. Das haben sie getan. Und dann waren sie auch bereit, den sechsten Januar zu verfolgen, weil der sechste Januar ein Angriff auf das Kapitol war. Aber wenn es um Insiderhandel geht – das ist doch ein so klarer Fall, den sie angehen könnten. Sie sollten das wirklich aufgreifen. Und politisch gesehen, glaube ich, wäre das sogar populär, weil die Leute sehen wollen, dass Korruption zur Rechenschaft gezogen wird.

#Max

Äh, aber, ähm, außer bei Nancy Pelosi, oder? Ja, stimmt, stimmt. Genau. Es gibt so viel Insiderhandel im Kongress, das ist irgendwie so ein Ding – aber es kommt nicht annähernd an das ran, was die Trumps machen. Also, ich hab in etwa fünfzehn Minuten einen festen Termin. Willst du noch über die Integration der Streitkräfte sprechen? Oder, ich hab dir das ja schon gesagt – das ist ein riesiges Thema, und ich glaube, unser Publikum würde total gern hören, wie, äh...

#Aaron Mate

Wenn Sie dachten, wir wären schon extrem eng mit Israel verbunden, dann warten Sie mal ab, was einige Leute im Kongress jetzt vorhaben, um uns noch stärker hineinzuziehen.

#Max

Das ist also Tom Cottons Initiative. Tom Cotton, unser AIPAC-Mann, kommt ja aus Arkansas – einem Bundesstaat, der nicht gerade zu den großen Jobmotoren gehört, mit einer großen, eher armen ländlichen Bevölkerung. Und er will im Grunde Israel in die amerikanische Rüstungsproduktion einbinden. Das würde Arbeitsplätze in Arkansas schaffen und die Beziehung zwischen Israel und den USA noch untrennbarer machen, als sie ohnehin schon ist. Denn das hieße, man würde Menschen in Arkansas, die dringend Arbeit brauchen, diese Jobs verweigern. Das ist vielleicht sogar gefährlicher als die rund dreihundert Milliarden Dollar an Unterstützung, die seit neunzehnhundertachtundvierzig nach Israel geflossen sind. Responsible Statecraft hat dazu einige der besten Berichte veröffentlicht. Diese Initiative läuft über das NDAA und ist als Abschnitt zweihundertvierundzwanzig bekannt. Das NDAA des Repräsentantenhauses wurde verabschiedet, ohne dass dieser Teil gestrichen wurde. Die AIPAC-Fraktion hat den Versuch, ihn zu streichen, abgewehrt – ich glaube, Ro Khanna hatte diesen Versuch angeführt.

Im Entwurf des Repräsentantenhauses für das Verteidigungsgesetz zweitausendsiebenundzwanzig steckt eine Passage mit dem Titel „U.S.-Israel Defense Technology Cooperation Initiative“. Sie legt die Grundlage für gemeinsame Forschung und Entwicklung, für die gemeinsame Produktion von Waffen, für Joint Ventures, Lizenzvereinbarungen – kurz gesagt, für nahezu jede Form der Zusammenarbeit im militärisch-industriellen Komplex zwischen den USA und Israel. Wenn dieser Vorschlag vollständig umgesetzt wird, würde er ein Maß an militärisch-industrieller Integration schaffen, das die USA mit keinem anderen Land der Welt haben. Er würde die amerikanische und die israelische Verteidigungsindustrie in mehreren Bereichen zusammenführen, die für die Schlachtfelder der Zukunft entscheidend sind – etwa bei autonomen Systemen und in der Cyberabwehr. Damit würde Israels Einfluss in den Vereinigten Staaten noch weiter wachsen, über das hinaus, was bereits durch die Israel-Lobby und ihr starkes Netzwerk an Social-Media-Influencern besteht.

Das würde der israelischen Regierung die Möglichkeit geben, einen der stärksten Einflusshebel in der US-Politik massiv auszubauen – nämlich Arbeitsplätze in den Vereinigten Staaten. Wenn sie bestehende oder neue gemeinsame Produktionsstätten erweitert oder gründet, wie sie es schon in Mississippi und Arkansas getan hat, könnte die israelische Regierung damit werben, Arbeitsplätze auf amerikanischem Boden zu schaffen. So würde sie sich Verbündete unter den Kongressabgeordneten sichern, die die Bezirke vertreten, in denen diese Jobs entstehen. Und außerdem – das Ganze ist völlig undurchsichtig. Es liegt außerhalb jeder Transparenz. Man kann es verbergen. All diese Abkommen können hinter dem Vorwand der nationalen Sicherheit versteckt werden. Aber ich denke, der entscheidende Punkt ist: Diese Arbeitsplätze hängen von der Zusammenarbeit mit Israel ab. Wenn also Waffenlieferungen an Israel ausgesetzt oder die besondere Beziehung infrage gestellt wird, käme das praktisch einer Verweigerung von Tausenden, ja Zehntausenden Arbeitsplätzen für

Amerikaner gleich – vor allem in armen, republikanisch geprägten Bundesstaaten. Und genau das ist der Punkt. Das ist der ganze Punkt.

#Aaron Mate

Im Grunde genommen werden amerikanische Arbeiterinnen und Arbeiter und ihre Existenz als Geiseln genommen. Es heißt: Wenn ihr wollt, dass euer Bezirk wirtschaftlich überlebt, dann müsst ihr Israel an erste Stelle setzen. Das zeigt, dass sie die volle Unterstützung der Öffentlichkeit verloren haben. Der einzige Weg, die US-Hilfe für Israel aufrechtzuerhalten, also Israels Tötungsmaschinerie am Laufen zu halten, besteht darin, sie an die Lebensgrundlage amerikanischer Beschäftigter zu koppeln. Ich denke, das war wohl unvermeidlich. Und das bedeutet auch: Bisher gab es jedes Jahr ein paar symbolische Abstimmungen, bei denen Israel nur Unterstützung bekam, wenn es die US-Verpflichtungen und die amerikanischen Menschenrechtsgesetze einhielt – aber das kann man jetzt vergessen. Das wird gar nicht mehr nötig sein, weil Israel im Grunde ein offizieller Anhang der US-Regierung sein wird.

#Max

Ich meine, es gibt ja schon seit Jahren diese Debatte – wer kontrolliert eigentlich wen? Und ich finde, seit dem siebten Oktober ist immer deutlicher geworden, dass es Israel ist, zusammen mit seinen verschiedenen Ablegern und Stellvertretern in den USA, die auf so viele Arten die US-Regierung und amerikanische Institutionen beeinflussen oder sogar besetzen. Aber ich denke zunehmend, man kann die beiden gar nicht mehr voneinander trennen. Sie sind miteinander verflochten. Die Machtelite, die die Vereinigten Staaten kontrolliert, ist gewissermaßen in dieses System einer zionistischen Vorherrschaft eingebunden worden. Und das wird jetzt durch das NDAA im Jahr zweitausendsiebenundzwanzig formalisiert – durch Abschnitt zweihundertvierundzwanzig und einen weiteren Abschnitt, der bisher weniger Beachtung gefunden hat, nämlich Abschnitt sechshundertzweiundsechzig. Das hier ist übrigens wieder Responsible Statecraft.

Das Gesetz – das ist Abschnitt sechshundert zweiundsechzig des NDAA – wurde von Tom Cotton eingebracht. Er ist, wie man weiß, Empfänger großer Spenden von Miriam Adelson, Paul Singer und den üblichen Verdächtigen, und außerdem Vorsitzender des Geheimdienstausschusses im Senat. Der Entwurf würde jede Aussetzung, Kürzung oder Einschränkung solcher Informationsweitergabe verbieten – außer, wenn der Präsident ausdrücklich und konkret eine nationale Sicherheitsbedrohung feststellt. Jede solche Ausnahme müsste innerhalb von fünfzig Tagen in einem Bericht an den Kongress erklärt werden. Darin müssten nicht nur die Gründe für die Änderung genannt werden, sondern auch die betroffenen Informationskategorien. Außerdem müsste der Bericht eine Einschätzung der erwarteten Auswirkungen auf die regionale Sicherheit und andere Punkte enthalten. Mit anderen Worten: Es wäre praktisch unmöglich, den Austausch von US-Geheimdienstinformationen mit Israel auszusetzen.

Dieser Vorschlag ist einer von mehreren jüngsten Schritten jener Leute in Washington, die im Sinne der israelischen Regierung handeln, um die USA trotz sinkender Unterstützung weiter eng an Israel zu binden. Die deutlichste Form dieser Unterstützung waren über dreihundert Milliarden Dollar an US-Hilfen. Aber Netanjahu versucht, dem schwindenden Rückhalt in der Bevölkerung zuvorzukommen und peinliche Niederlagen zu vermeiden, indem er andeutet, es wäre für ihn in Ordnung, die Militärhilfe schrittweise auslaufen zu lassen. Und Aaron, du hast ja wahrscheinlich auch gehört, dass mögliche demokratische Präsidentschaftskandidaten wie Rahm Emanuel oder Josh Shapiro, die sehr eng mit Israel verbunden sind, sagen: Ja, wir sollten aufhören, Israel direkt Geld zu geben – um es so aussehen zu lassen, als würden sie tatsächlich eine vernünftigeren, kritischeren Haltung einnehmen, zumindest gegenüber Netanjahu.

#Aaron Mate

Ja, also, es hat ihrer Argumentation nicht gerade geholfen, so zu tun, als würden sie sich von Israel distanzieren, wenn Netanjahu selbst gesagt hat, dass das seine Idee war. So hat er Major Garrett genannt – oder, wie Anya ihn genannt hat? Major Goyet? Major Goyet. Genau, Major Goyet. Und in dem Interview bei „60 Minutes“, das Netanjahu selbst arrangiert hat, um von Major interviewt zu werden, hat er gesagt: Ja, das ist großartig. Ich will keine Unterstützung aus den USA. Das ist tatsächlich meine Idee. Also, viel Erfolg dabei, das als irgendeine Abkehr von Israel zu verkaufen, wenn sogar Netanjahu selbst die Anerkennung dafür beansprucht.

#Max

Das Gesetz zur gemeinsamen Nutzung von Geheimdienstinformationen wird zu einem Zeitpunkt eingebracht, an dem die US-Geheimdienste – vor allem der militärische Nachrichtendienst, also die Defense Intelligence Agency, aber auch verschiedene andere sogenannte Drei-Buchstaben-Behörden – sowie Regierungsvertreter an die Medien gehen. Auch Beamte im Weißen Haus wenden sich an die Presse und beklagen, dass israelische Spionage gegen US-Beamte, US-Truppen und gegen die amerikanische Öffentlichkeit insgesamt ein kritisches Ausmaß erreicht habe. Laut einem Bericht, den eine Quelle der New York Times gegeben hat, heißt es sogar, die Lage sei „außer Kontrolle“. Das Pentagon sehe eine wachsende Spionagebedrohung durch Israel.

Das Verteidigungsministerium hat die Bewertung der nachrichtendienstlichen Bedrohung auf die höchste Stufe angehoben. Es wird angenommen, dass Israel amerikanische Verhandlungen mit dem Iran abgehört hat. Zu den Personen, die Israel ins Visier genommen haben soll, gehören Steve Witkoff, Michael D’Andrea – einer der wichtigsten Berater des Weißen Hauses in Iranfragen – und Elbridge Colby vom Nationalen Sicherheitsrat. Es heißt, Israel habe Überwachungssoftware, vermutlich Schadprogramme wie Pegasus, auf deren Handys installiert, um sie abzuhören. Außerdem wird berichtet, dass Israel auch amerikanische Soldaten abgehört hat, die in Israel stationiert sind.

#Max

Zwei ranghohe US-Militärvertreter sagten, dass das amerikanische Personal – besonders diejenigen, die in Israel dienen oder mit israelischen Partnern zusammenarbeiten – sich der nachrichtendienstlichen Risiken schon vor dem neuen Bericht sehr bewusst war. Die beiden, die unter der Bedingung der Anonymität über interne Einschätzungen sprachen, erklärten, dass US-Personal eine ganze Reihe von Sicherheitsmaßnahmen nutzt, um Spionagegefahren innerhalb Israels entgegenzuwirken. Die Zusammenarbeit zwischen den beiden Streitkräften ist sehr eng, aber jede Seite muss ihre sensibelsten Informationen geheim halten. Während die USA ihre militärische Präsenz in Israel weiter ausbauen – wie ich vorhin erwähnt habe – entsteht in Kirjat Gat ein gemeinsamer Stützpunkt. Dort arbeiten sie auf getrennten Etagen, aus Angst vor Spionage. Israel verstärkt seine Spionagetätigkeit. Und die USA überlassen Israel im Grunde die Kontrolle über sensible militärische Daten, indem sie so viele Soldaten dorthin schicken, um die Apartheid-Kolonie zu verteidigen.

#Aaron Mate

Max, das Wichtigste, was ich aus dieser Geschichte mitnehme, ist, dass sie mir wieder zeigt, wie schlecht du dich selbst vermarktest. Denn du hast noch gar nicht erwähnt, dass diese Geschichte etwas bestätigt, was du schon vor langer Zeit auf The Grayzone veröffentlicht hast, oder? Nämlich, dass Israel dabei erwischt wurde, Überwachungsgeräte an einem Fahrzeug des Secret Service anzubringen. Hattest du das nicht schon damals?

#Max

Weißt du, ich hab das damals in einem meiner Charlie-Kirk-Berichte untergebracht, weil einfach so viel los war, was ich von Quellen im Weißen Haus bekommen hatte. Ich musste das alles irgendwie rausbringen. Aber ich hab es dann in meinem Interview mit Tim Dillon im September zweitausendfünfundzwanzig nochmal hervorgehoben – das war direkt nach der Ermordung von Charlie Kirk. Und ich hab erwähnt, dass mir eine Quelle aus dem Weißen Haus gesagt hat, es sei, glaube ich, während eines von Netanyahus vielen Besuchen in Washington passiert. Da hätten Agenten des Shin Bet ein Ortungsgerät an einem Notfallfahrzeug des Secret Service angebracht – ausgerechnet an dem Fahrzeug, das bei einem Notfall mit dem Präsidenten ausgerückt wäre, also auch bei einem möglichen Attentat, einem Anschlag auf sein Leben. Warum sollten sie das tun? Naja, ich denke, viele haben mich damals dafür ausgelacht oder mich als Verschwörungstheoretiker hingestellt. Aber die New York Times hat diesen Bericht ausdrücklich bestätigt.

#Aaron Mate

Ja, ja.

#Max

Das ist wirklich schockierend. Ich meine, warum versuchen sie, das Fahrzeug zu überwachen, das bei einem Attentatsversuch reagieren würde? Warum interessieren sie sich überhaupt für mögliche Anschläge auf das Leben des Präsidenten oder für Notfälle rund um das Weiße Haus?

#Aaron Mate

Ja, die Times hat genau das bestätigt, was du schon vor einiger Zeit berichtet hast – natürlich ohne deine Arbeit zu erwähnen. Aber weißt du, du tust dir selbst keinen Gefallen, wenn du das einfach vergisst. Andererseits zeigt das, dass du dich wirklich auf die journalistische Arbeit konzentrierst und nicht darauf, sie zu bewerben. Glückwunsch dazu! Ich erinnere mich noch, als du das damals veröffentlicht hast – viele haben es abgetan. Und jetzt wird es sogar von der New York Times bestätigt, wenn auch viele Monate später.

#Max

Ja, und ich frag mich ... ich hab mich immer gefragt, wer sonst davon wusste. Aber es sieht so aus, als hätte Trump damals Bescheid gewusst. Und das würde natürlich beeinflussen, wie er über seine Beziehungen zu Israel denkt. Eine Sache, die mir die Quelle gesagt hat, ist, dass Trump sich tatsächlich Sorgen um seine persönliche Sicherheit macht – und dass mögliche Bedrohungen sogar aus Kreisen der „Israel First“-Bewegung kommen könnten. Das ist etwas, worüber er nachdenkt. Aber natürlich, Mike Waltz – von dem wir vorhin einen Ausschnitt gehört haben – der UN-Botschafter, war damals im Repräsentantenhaus im Ausschuss, der den Butler-Anschlag untersuchen sollte. Da soll ja ein Schütze Trumps Ohr mit einer Kugel gestreift und damit fast sein Leben und seine Kampagne beendet haben.

Mike Waltz hat versucht, Trump davon zu überzeugen, dass die IRGC, also der iranische Geheimdienst, hinter Butler steckt. Das sind also die Kräfte, die psychologisch wirklich auf Trump eingewirkt haben. Und gleichzeitig gibt es einen Bericht, ich glaube aus dem Jahr zweitausendachtzehn, von Politico. Drei ehemalige hochrangige US-Beamte sagen darin, dass Israel sogenannte Stingray-Überwachungsgeräte im gesamten Weißen Haus installiert habe, um den Präsidenten und seine Berater auszuspionieren. Das war während der ersten Amtszeit von Trump. Wie sind die überhaupt ins Weiße Haus gekommen? Wer kann überhaupt ins Weiße Haus gelangen?

#Aaron Mate

Währenddessen passierte in der öffentlichen Debatte, besonders bei den Demokraten, Folgendes: Sie gerieten völlig in Panik, weil es diese erfundene Russiagate-Geschichte gab – irgendwas mit Russland, das angeblich Überwachungsgeräte in Vodafone eingebaut haben sollte oder so ähnlich. erinnern Sie sich? Das war damals ein großes Russiagate-Thema. Sogar das Mueller-Team hat das untersucht. Das ist nur ein weiteres Beispiel für all diese Hysterie über angebliche russische

Überwachung und russische Einmischung – und das genau zu der Zeit, als tatsächliche israelische Überwachung und israelischer Einfluss stattfanden. Und niemand hat sich darum gekümmert, weil diese Form der Einflussnahme von beiden großen Parteien unterstützt wird.

#Max

Auf jeden Fall. Und ich meine, der Skandal – ich finde, der Skandal ist riesig. Wenn man meine Frage wirklich zu Ende denkt: Wie sind sie überhaupt ins Weiße Haus gekommen? Man muss doch annehmen, dass es ein Israeli war, der ins Weiße Haus kam, um sich mit Donald Trump oder seinem Team zu treffen, und dabei diese Geräte platziert hat. Wie sonst sollte man da reinkommen? Es ist ja nicht so, dass man sie einfach über den Zaun werfen könnte. Damit käme man niemals durch. Also könnte es theoretisch Netanyahu gewesen sein, der – laut dem früheren britischen Premierminister Boris Johnson – dabei erwischt wurde, wie er in dessen privater Toilette zu Hause ein Abhörgerät installiert hat.

Boris Johnson hat darüber in seinen Memoiren geschrieben. Also scheint es so, als würde Netanjahu die Spionage gegen Donald Trump anleiten – wenn er nicht sogar selbst Geräte platzieren lässt. Und das ist etwas, worüber diese Reporter unbedingt nachfragen sollten, wenn sie tatsächlich Zugang zu all diesen Leuten im Weißen Haus und im Geheimdienst haben. Für mich ist es heutzutage deutlich schwieriger, an Quellen zu kommen. Aber wenn sie diesen Zugang haben, sollten sie Fragen zu Netanjahus persönlicher Rolle stellen. Und damit, denke ich, müssen wir langsam zum Ende kommen. Ich weiß nicht, ob du noch etwas hinzufügen möchtest.

#Aaron Mate

Nein, das ist alles, was ich habe.

#Max

Also, ruft an – bringt die Leitungen zum Glühen, Leute – gegen Abschnitt zweihundertvierundzwanzig, gegen die Integration unseres Militärs mit dem Israels. Kann man das glauben? Äh, außerdem vielen Dank an Jaime Francis, der diese Sendung in den letzten Wochen mit großzügigen Superchats unterstützt hat. Und natürlich an alle von euch, die uns ebenfalls unterstützt haben. Wir wachsen weiter und bauen unsere Berichterstattung aus. Wyatt Reed berichtet weiterhin über die Lage im Süden des Libanon und in Beirut. Und wir sind bald wieder zurück. Liked diesen Stream, abonniert uns auf YouTube und meldet euch bei Substack an, falls ihr das noch nicht getan habt – dann bekommt ihr alles, was wir veröffentlichen, kostenlos in euer Postfach. Oder unterstützt uns auf Patreon, da stelle ich auch exklusive Inhalte ein. Wir sind ganz bald wieder bei euch. Für jetzt war's das. Vielen Dank, Aaron – und Frieden an alle.